

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 32.

Freitag den 1. Februar.

1861.

## Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. Februar 1861 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

**höchster Preis 13 Pfennige**

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Bartmus;**

**niedrigster Preis 9 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

**Serzog**, Windmühlenstraße Nr. 50,  
**Kern**, Schützenstraße Nr. 5/6,

**Rühne**, Zeiger Straße Nr. 1,  
**Luther**, Nicolaistraße Nr. 12.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

**höchster Preis 12 Pfennige**

bei dem Landbrodbäcker Nr. 95. **Bartmus;**

**niedrigster Preis 8 Pfennige**

bei den Bäckermeistern

**Böhme**, große Fleischergasse Nr. 1,  
**Frische**, Gerberstraße Nr. 20,  
**Sebert**, Frankfurter Straße Nr. 6,

**Geisinger**, Nicolaistraße Nr. 21,  
**Schurbusch**, Glockenstraße Nr. 6.

Leipzig, den 31. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schmidt.

## Bekanntmachung.

Um das Verzeichniß der nach Maßgabe von §. 3 der auf die **Sinquartierung in Kriegszeiten** bezüglichen **Sinquartierungs-Ordnung** für die Stadt Leipzig vom 30. Juli 1851 zur Aufnahme von **Natural-Sinquartierung geeigneten Räumlichkeiten** und deren **Inhaber** stets in gehörigem Stande und Ordnung zu erhalten, ist es nothwendig, alle **Miethveränderungen** nachzutragen und geben wir den **Hausbesitzern** und **Administratoren** hiermit auf, jede in den von ihnen besessenen oder verwalteten Hausgrundstücken eingetretene **Miethveränderung binnen längstens acht Tagen** nach deren Eintritt bei unserem **Quartieramt, Rathhaus** zweite Etage, **schriftlich anzuzeigen**.

Jede Unterlassung oder Versäumniß der vorgeschriebenen Anzeige wird mit einer **Geldstrafe von fünf Thalern** geahndet werden.

Leipzig, den 30. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

## Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am **1. Februar d. J.** ist der **erste Termin** der Grundsteuern fällig, welcher nach der zu dem Gesetze vom **11. December 1860** erlassenen **Ausführungs-Verordnung** vom **12. desselben Monats** mit

**Drei Pfennigen** von jeder Steuer-Einheit

zu entrichten ist.

Die betreffenden hiesigen **Steuerpflchtigen** werden daher hierdurch **aufgefordert**, ihre **Steuerbeiträge** von diesem Tage an und **spätestens binnen 14 Tagen** nach demselben bei der **Stadt-Steuer-Einnahme** **pünctlich** zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser **Frift**, **gesetzlicher Vorschrift** gemäß, **sofort executivische Zwangsmittel** gegen die **Restanten** eintreten müssen.

Leipzig, am 1. Februar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

## Bekanntmachung.

**Wierzehn** an der **Waldstraße** liegende und zu diesem Behufe **eingetheilte Parzellen** sollen als **Bauplätze** an den **Reistbietenden** **versteigert** werden. Es ist dazu

der **7. Februar 1861**

von uns **anberaumt** worden. **Kauflustige** haben sich daher an diesem **Tage Vormittags um 9 Uhr** bei der **Rathsküche** einzufinden, ihre **Gebote** zu eröffnen und sich **weiterer Weisung** zu gewärtigen.

Die **Verkaufsbedingungen** nebst dem **angefertigten Plane** liegen vom **21. Januar d. J.** auf dem **Bauamte** zur **Ansicht** bereit. **Ebenfalls** können **lithographirte Exemplare** des **Planes** in **Empfang** genommen werden.

Die zur **Versteigerung** kommenden **Parzellen** selbst werden in den **letzten Tagen** vor dem **Termine** **abgesteckt** sein.

Leipzig den 7. Januar 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleifner.



## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit der Verordnung des Königlich Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 26. August 1848 von den Percipienten nachstehender Beneficien

- 1) des Amthorschen,
- 2) des Trillerschen,
- 3) des Doerer-Selbreichschen,
- 4) des Neeffschen,
- 5) des Sammerschen

stiftungsmäßig zu bestehenden Prüfungen sollen

**Mittwoch den 13. Februar 1861**

abgehalten werden und werden Stipendiaten, welche sich gegenwärtig im Genuße eines der aufgeführten fünf Beneficien befinden, hierdurch aufgefordert, sich am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr

**im Convictorio**

zu gedachten Prüfungen einzufinden.

Leipzig den 23. Januar 1861.

**Die Ephoren der Könighchen Stipendiaten.**

### Zur Charfreitagsaufführung.

Gutem Vernehmen nach wird an betreffender Stelle beabsichtigt, nächsten Charfreitag nicht, wie es seit mehren Jahren üblich war, Bachs Matthäus-Passion, sondern Mendelssohns Paulus zur Aufführung zu bringen. Wir waren überrascht, als wir die erste Kunde hiervon erhielten, denn wir hatten geglaubt, daß nach den guten Erfolgen, welche man mit der Bach'schen Passion erzielt hatte, das Programm für die Charfreitagsaufführungen unabänderlich feststehen werde. Der einzige Grund, den wir für die beabsichtigte Abänderung erfahren konnten, ist der, daß es wünschenswerth sei, dem Publicum einmal etwas Neues vorzuführen, da in Leipzig nur am Charfreitag sichere Gelegenheit geboten werde, Dratorien zu hören. Im Sinne Derer, denen die Beibehaltung der Passion am Herzen liegt, erlauben wir uns auf Folgendes aufmerksam zu machen.

Zunächst bieten die zwei und zwanzig Gewandhausconcerte reichliche Gelegenheit, Dratorien zur Aufführung zu bringen, und es würde gewiß von manchen Seiten recht dankbar anerkannt werden, wenn ein oder zwei große, den ganzen Abend ausfüllende Dratorien regelmäßig auf dem Winterprogramm ständen. Aber vom Gewandhaus abgesehen giebt es für Dratorienaufführungen in den Kirchen noch andere passende Tage als den Charfreitag. Es würde sich z. B. das Reformationsfest dazu recht gut eignen, an welchem die meist noch linde Bitterung sowohl Mitwirkenden als Zuhörern einen längern ungestörten Aufenthalt in der Kirche ermöglicht.

Für die Beibehaltung der Matthäus-Passion zu den Charfreitagsaufführungen scheint uns zweierlei maßgebend zu sein.

Einmal, daß diese Passion so gut wie kein anderes Dratorium für Ort und Zeit der Aufführung paßt. Sie ist geschrieben, um an jenem Tage in der Thomaskirche aufgeführt zu werden, sie ist bis jetzt ohne Zweifel das bedeutendste zu diesem Zweck geschriebene Werk, daher gebietet schon die Pietät ihre Beibehaltung.

Dann aber füllt nicht das musikalische Interesse allein an jenem Abend die Kirche. Der Charfreitag ist der höchste protestantische Feiertag, der vor allen andern die Seele ernst stimmt. Diese Stimmung zu erhalten und zu heben, ist die Aufgabe der Kunst, und wir meinen, daß ein Kunstwerk um so eher diese Aufgabe erfüllen werde, je bekannter es dem Publicum ist. Wir glauben aber auch, daß es um so viel besser aufgeführt werde, je mehr es in die Bevölkerung eingewurzelt ist. Den besten Beweis hierfür liefert die Oberammergauer Passion. Wer im vergangenen Sommer einer Aufführung derselben bewohnte, war über den Eifer aller Mitwirkenden freudig erstaunt. Dieser Eifer nun erhält seine Hauptnahrung daher, daß die Passion den Oberammergauern wirklich in Fleisch und Blut gedrungen ist. Schon jedes Kind des Dorfes wohnt diesen Aufführungen bei, die meisten wirken dabei mit, und wachsen mit dem Ehrgeiz und der Erwartung heran, einst eine der Rollen zu erhalten, in denen sie ihre Aeltern bewundern. Bachs Matthäus-Passion könnte hier auf gleiche Weise zur Tradition werden, und gewiß nicht zum Nachtheil der Aufführungen.

Die letzten Jahre haben hierfür schon einen guten Grund gelegt: es sollte uns leid thun, wenn auf ihm nicht weiter gebaut würde und das einzige Motiv dazu in den Worten läge: *variatio delectat*.

### Für die Frankfurter Straße.

Wie sehr man auch in der jüngsten Zeit bemüht gewesen ist, für das Verkehrsleben eines jeden Theiles der inneren Vorstädte günstig einzuwirken, so bleibt doch der Frankfurter Straße Vieles zu wünschen übrig, besonders seit der Deffnung der Weststraße als Hauptstraße.

Freilich dürfte der hauptsächlichste Grund für die nicht hinwegzuläugnende Erscheinung, daß sich der Hauptverkehr durch die Weststraße zieht, darin zu suchen sein, daß von der Waldstraße ab der Weg längs der Funkenburg durch die Frankfurter Straße unbehaglich und enger ist als durch die Weststraße, mithin wie

überall so auch hier die bequemeren Verkehrswege vorgezogen werden; allein es will uns bedünken, daß gerade solchen Erscheinungen gegenüber etwas geschehen müsse, um ihre Folgen möglichst in die engsten Grenzen zurückzuführen.

In Bezug auf die Frankfurter Straße ist diese Möglichkeit nicht in Abrede zu stellen.

Daß die Verengerung nur durch den Elstercanal, welcher als Mühlgraben benutzt wird, herbeigeführt worden, ist eine in die Augen fallende Thatsache.

So lange an beiden Seiten Mühlwerke angebracht waren, mag die Breite desselben, wie sie gegenwärtig noch besteht, nothwendig gewesen sein; allein nachdem das auf der rechten Seite gelegene Schneidewerk der Angermühle durch Feuer zerstört und darauf abgetragen worden ist, auch der Beschluß fest steht, solches nicht wieder aufzurichten, dürfte es wohl kaum einem erheblichen Zweifel unterliegen können, daß es unnöthig erscheint, jenen Canal in der zehnerigen Breite fortbestehen zu lassen, ja es sprechen verschiedene Gründe der Zweckmäßigkeit dafür, eine Verengerung desselben herbeizuführen.

Wir glauben davon ausgehen zu müssen, daß jener Canal schon von vorn ab lediglich den Zwecken eines Mühlgrabens dienen sollte, keineswegs für den Abfluß der Elsterwässer nothwendig war; denn wäre letzteres der Fall, so würde man nicht in der kurzen Strecke vom Frankfurter Thore ab bis zur kleinen Funkenburg durch Anlegung von zwei Wehren das Wasser in jenen Canal gedrängt haben. Hieraus folgt, daß, nachdem das auf der rechten Seite des letzteren gelegene Werk beseitigt ist, nunmehr auch das Bedürfnis wegfällt, eine gleiche Quantität Wasser wie früher dahin zu führen, woran sich die weitere Folge knüpft, daß derjenige Theil des Bettes, in welchem vormals die Räder des Triebwerkes lagerten, als seinen ursprünglichen Zwecken nicht mehr dienend, hinweggenommen oder, mit anderen Worten, bis zur Breite jener zugefüllt werden kann.

Durch diese Operation würde der am Eingang der Frankfurter Straße gelegene freie Raum an Ausdehnung gewinnen und zu anderen Zwecken verwendet werden können, als wozu er jetzt bestimmt scheint; er würde sich zur Bebauung eignen, ohne dem Verkehrsleben auf der Frankfurter Straße irgend hindernd in den Weg zu treten.

Als eine fernere Folge würde sich die Nothwendigkeit der weiteren Einengung des Elstercanals bis zur steinernen Brücke am Linnemann'schen Grundstücke herausstellen, und zwar längs der linken Seite des Bettes, wodurch gleichzeitig der Vortheil erreicht würde, daß der Weg, welcher sich dort längs der Häuser hinzieht, eine nicht unansehnliche Verbreiterung erhalten könnte, welche man nicht allein für zweckmäßig, sondern durch die Nothwendigkeit geboten erachten zu müssen glaubt.

Daß auf diese Weise der Frankfurter Straße wenigstens einiger Ersatz für das, was sie durch Eröffnung der Weststraße verloren hat, gewährt sein würde, wird der Erfolg lehren.

Dem oben Bemerkten kann auch nicht mit Erfolg eingewendet werden, daß durch eine Verengerung des Mühlgrabens möglicher Weise bei Hochwasser eine Gefahr für die Frankfurter Straße selbst eintreten könnte; dieser Gefahr, wenn sie zu befürchten stände, müßte allerdings durch richtige Benutzung der obern beiden Wehre und durch Vorkehrungsmaßregeln an den bezeichneten Orten vorgebeugt werden, was übrigens nach der Meinung von Sachkundigen um so weniger auf Schwierigkeiten stoßen dürfte, als man bei der bevorstehenden Regulirung der Wasserläufe schon im Voraus darauf Bedacht zu nehmen die vollständigste Gelegenheit hat.

Wenn wir vorstehenden Bemerkungen an geeigneter Stelle eingehende Beachtung wünschen, möchten wir zugleich Aufklärung darüber haben, warum den Besitzern der an der linken Seite des Mühlgrabens gelegenen Grundstücke die Verpflichtung auferlegt wird, nicht allein den betreffenden Straßentheil bis an den Graben auf ihre Kosten, selbst bezüglich des Steinpflasters, in gutem Stande zu erhalten, sondern auch die Uferbauten, welche doch



lediglich dem Besten der Angermühle, mithin der Commun, Nutzen schaffen, aus ihren Mitteln auszuführen. — Die Grundbücher liefern über diese Verpflichtung keinerlei Nachweis, und als von der Stadt übernommen dürfte die Frankfurter Straße denn doch wohl zu betrachten sein.

## Leipziger Photographien.

### VIII.

Ingomar fuhr, nicht ums Morgenroth, sondern etwas später empor aus schweren Träumen, wie er sie bisher nur bei seinem Affenpinscher beobachtet hatte, der manchmal von Jagd und Jagd-trieben träumte. Phylar war heute lange schon munter, aber sehr verdrießlich, weil Ingomar sich immer noch nicht rührte. Endlich sprang Phylar, der so manche Nacht hier gedruselt hatte, auf die Bettdecke, und nun konnte sich Ingomar noch weniger rühren. Vorher hatte er von der Blauplaue geträumt; sie hatte mit sanftem Reigen ihres Hauptes auf den Mondschein ge deutet und ihm den Rath gegeben, sich deshalb an den alten Hauschild zu wenden. Jetzt aber, nach dem Sprunge des treuen Phylar, verwandelte sich das grausame Linsen in einen riesigen Korb, der leibhaftig auf der Bettdecke stand und unter dessen drückender Last Ingomar stöhnte. Als aber Phylar gegen die Sticheleien eines andern treuen Thieres auf seinem Rücken lebhaft protestirte, fuhr Ingomar entsezt empor, und es wurde ihm Alles klar, was Korb und sonst noch dunkel war.

„Zum alten Hauschild? Nein, mein Fräulein, wir gehen zur Glocke, und zwar im Mondschein!“ sagte er und warf sich in ein reizendes Negligé.

Ingomar stand auf jener Höhe des Lebens, auf der man, wie der Volksmund sagt, „Guten Morgen, Feierabend!“ und „Gute Nacht!“ sagen kann, wenn andere Leute „Guten Morgen!“ sagen. Das ist eine sehr schöne Höhe, von der man Alles übersehen kann, was man sehen und nicht sehen will. Aber Ingomar hätte sie mit seinen jungen Jahren nicht erreichen können, wenn er nicht auf ihr geboren worden wäre, und das ist viel bequemer, und es geht überhaupt Niemandem etwas an, ob er diese Höhe mühsam erkletterte oder ob sein Vater so gütig war das zu besorgen.

Das Erste, was Ingomar nach seinem Lever vornahm, war der Gang nach seinem kohlen sauren Vorrath, was Phylar wie gewöhnlich veranlaßte unter den Tisch zu flüchten.

Alter Junge, lachte Ingomar, ich kann dir nicht helfen, ich muß mir helfen; denn ich weiß nicht, wie mir ist. Dann aber, als er die Kohlen säure in sich fühlte, war ihm und Phylar besser.

Gestern war Montag und heute ist Dienstag, sagte Ingomar ernst, gähnte und streckte sich, trat vor den Spiegel, revidirte sein Haupthaar und ließ sich freundlich nieder, als sein Bursche Kaffee und Tageblatt brachte. Vom Lesen war unser Freund kein Freund, aber das Leipziger Tageblatt war ihm unentbehrlich. „Nur keine Politik!“ war Ingomars Parole, und seine Lösung: „Nur immer gemüthlich!“ Und im Tageblatt fand er wenig Politisches, aber viel städtische, gemüthliche und vergnügliche Angelegenheiten.

„Hier ist auch ein kleines Briefchen von der kleinen Dame,“ sagte das junge Factotum und lachte.

„Warum lachst Du?“

„Weil sie weinte! Sie sind wieder nicht gekommen, hi, hi!“

Ingomar hatte nämlich ein ungerathenes Verhältniß, oder vielmehr, er hatte es nicht mehr; er hatte zum Rückzug geblasen, da Familienrücksichten ihn nöthigten, keine ewige Mesalliance zu schließen. Es war eine angenehme Verirrung; eine sanfte Täuschung gewesen; denn was Camellie für Liebe gehalten, hatte Ingomar mit der Zeit als eine bloße Gewohnheit erkannt, der im gewöhnlichen Leben die gewöhnlichen Leute nachzugehen gewöhnt sind. Man blickt dann, wenn man diese Gewohnheit endlich abgestreift hat, mit Behmuth, manchmal auch mit Schauder auf sie zurück und vergißt, daß man eben wieder einer andern Gewohnheit nachtrötet. Camellie war ein überwundener Standpunct; denn seit einiger Zeit hatte ihre Zuneigung Dimensionen angenommen, daß sich Ingomar in seiner Selbstständigkeit gedrängelt fühlte.

„Schon wieder?“ sagte er und erbrach das Billet-doux.

„Sie gamen gestern wieder nicht an die gatholische Kirche!!!“

„Ingomar, ich verachte Ihnen!!!“ Camellie.

Alle Hochachtung! das ist offen und deutlich, murmelte er und legte das Mißtrauensvotum ad acta in Sachen Ingomar contra Camellie. —

Dann fuhr er fort, wo er stehen geblieben war. „Rede des Abgeordneten —“ interessirt mich weniger; „Leipziger Photographien“ — kommt mir recht bekannt vor; wer mag nur der Ingomar sein; „Kieselack und seine Richte“ — gehen wir rein; diese Richte hat den Namen nicht in der That, sie sollte Louisd'or heißen; „Ferrari, Ale vom Fas“ — das ist wichtig; „Neuer Astrachaner“ — sehr wichtig, wird besorgt; „Livoli, Volksmaskenball“ — aha! Wird notirt; „Del Becchio, neue Gemälde“ — auch nicht übel, interessante Gesellschaft da; „Ich warne Jedermann, meiner Frau nichts . . .“ — na, ich borge ihr nichts; „Als Verlobte

empfehlen sich . . .“ — na endlich; schwer, aber glücklich; „Als Verlobt . . .“ — Donnerwetter! hat der Kerl ein Glück! „Heute wurden wir durch die Geburt . . .“ — he, he, he! seine Wette verloren; ein Mädchen, kein munterer kräftiger Junge! Drei Fläschchen, lieber Junge!

Noch einmal schweifte Ingomars etwas geröthetes Augenpaar zu den Verlobten zurück, und eine unsichtbare Hand griff ernst in seinen Busen und schlug eine wehmüthige Saite an. Er senkte das Tageblatt und das alternde Haupt und endlich auch das über-nächtigte Augenpaar.

Welches Datum wird dieses Tageblatt haben, o Ingomar, sagte er dumpf, in dem Du als Verlobter mit Deiner Verlobten glänzen wirst! Schier dreißig Jahre bist Du schon lange nicht mehr! Wie lang willst Du noch säumen! Seit zwanzig Jahren sind Deine Gefühle dieselben geblieben, ohne daß Du ihnen Rechnung trägst! Sieh Dich doch um unter den Töchtern des Landes, quäle Dich doch nicht länger zum Scherz und spiele nicht weiter mit den Locken! Es schlägt gewiß irgendwo für Dich gern ein Herz.

„Die Camellie ist da!“ meldete der Bursche und seigte.

„Dummer Kerl! Du weißt ja, ich bin nie zu Hause!“

Ingomar fuhr in seinem Selbstgespräche fort: Dieses Herz ist allerdings schwer zu finden; denn es muß von Stande sein, muß meinem Vermögen entsprechend vermögend sein, in einem Institute gebildet muß es sein, und hübsch und vor Allem jung muß es sein. Dieser Complex von Tugenden ist allerdings nicht leicht zu finden! Aber ich thue es nicht anders; denn ich bin von Stande, bin vermögend, bin gebildet; auf Jugend und Schönheit habe ich zwar seit einiger Zeit verzichtet, aber in der That mein Buchs ist nicht übel! D, ich habe nur Pech!

Da streifte Ingomars Auge wieder über das Tageblatt und über das Griesmus mit Zucker und Zimmet der Speiseanstalt, und die Erinnerung an Astrachan und Edinburg scheuchte seinen Kummer von hinnen. Er fühlte plötzlich neues Leben, neue Hoffnung und großen Appetit nach den Producten dieser Städte, und schritt zur Toilette. Und nach dem Frühstück fühlte er sich ganz wohl, und mit frischen Kräften fensterle er den Boulevard von Leipzig hinab und hinauf.

„Woht und munter?“ fragte ihn sein Freund Maringo.

„Matt und müde! Ich habe gestern rasend getanzt!“ heuchelte Ingomar.

Dann bewunderte er bei Del Becchio die gewählte Gesellschaft und ignorirte die Gemälde mit dem Klemmer, und unterdeß hatte sich die Essenszeit herangeschlichen, die auch wieder ein Paar Stündchen consumirte. Eine zweistündige Siesta war Ingomars erste biätetische Regel, und um sie effectuiren zu können, wählte er stets Humboldts Kosmos zur Lectüre, weil sie ihm am schnellsten aus der Hand fiel. Um 6 Uhr pflegte dann gewöhnlich Phylar, der an seiner Seite druselte, die Hinterbeine auszustrecken und, da er auf den Schlafrock dressirt war, an dem blausammetnen Schlafrock seines Gebieters zu zerren. Herr und Hund gähnten, streckten und dehnten sich, und nun war es die Zeit Kieselacks und seiner Richte von's Ballet.

Auch Camellie hatte Lust zu Kieselack gehabt und war da, aber auf einem höheren Standpuncte. Sie sah ihn und nickte, und er sah sie auch, aber nickte nicht; er sah in der Entfernung sehr schlecht. Aber nach der Vorstellung begegneten sie sich zufällig, und Ingomar benützte die Gelegenheit, ihr bis an den Blumenberg auseinanderzusetzen, daß gebieterische Familienrücksichten ihm die gebieterische Pflicht geböten u. s. w. u. s. w.

„Es ist also ganz aus?“ fragte Camellie mit großer Fassung.

„Kaffe Dich auf, Camellie,“ sagte Ingomar, „fasse Dich, sei ein Mann!“

Darauf verschwand Ingomar im Dunkel der Nacht zu einem Nachtrunk.

## Stadttheater.

Das Schauspiel „Ein weißes Blatt“, ein älteres Werk Carl Gutzkow's, ward am 30. Januar in der vom Dichter selbst besorgten neuen Bearbeitung hier gegeben. Das Stück hatte diesmal einen bedeutend nachhaltigeren Erfolg als früher, da es durch die Umarbeitung etwas kräftiger geworden ist und namentlich die gesunden Elemente des Werks mehr in den Vordergrund treten. „Ein weißes Blatt“ gehört derselben Periode in dem Schaffen des Dichters an, wie das Schauspiel „Werner“. Nachdem Gutzkow's großes Talent in seinen musterquältigen Lustspielen und namentlich in der Tragödie „Uriel Acosta“ gegipfelt hatte, wendete sich der Dichter mit besonderer Vorliebe den Schilderungen von Persönlichkeiten und gesellschaftlichen Zuständen zu, wie man sie in den etwas exclusiven Kreisen der modernen Aristokratie findet; sein Lieblings-thema ward der Conflict, in den in geistiger Beziehung fast allzu sein organisierte und daher oft krankhafte Naturen mit dem praktischen Alltagsleben leicht gerathen. Der zweite Titel von Gutzkow's Schauspiel „Werner“, „Herz und Welt“, ist als das sehr bezeichnende Motto dieser zeitweiligen Richtung des genialen Dramatikers zu betrachten.



In vieler Beziehung möchten wir dem Schauspiel „Ein weißes Blatt“ den Vorzug vor dem „Werner“ geben; denn während das Hauptthema beider Werke, der aus der Lyrik in die Dramatik übertragene sogenannte Weltsehmerz, im „Werner“ ausschließlich in dem Vordergrund steht, sind hier in „Ein weißes Blatt“ besündere und kräftigere Elemente beigemischt; neben den Repräsentanten überfeinerer Empfindung stehen als Episoden kraftvolle, naturwüchsig, mit gesundem Humor ausgeschattete Gestalten und bringen Leben und Frische in das Ganze. Die Handlung selbst, namentlich aber die Lösung bleibt dem ungeachtet sehr auf die Spitze gestellt. Wie kann ein edles weibliches Wesen, wie Beate, dadurch dem Geliebten entfremdet werden, daß sie fünf Jahre älter geworden und in dieser Zeit gelernt hat, eine große Haushaltung und Landwirthschaft mit sicherer Hand zu führen, ohne deshalb geistig zu verrosten! Das wäre doch für jeden Mann mit offenem Herzen und gesundem Sinn eher ein Motiv zur Steigerung der Liebe, wenn ein solches nicht schon in der bis dahin von beiden Seiten unverbrüchlich gehaltenen Treue vorhanden wäre. Und eben dieses für allzu praktisch gehaltene Weib besitzt so viel Seelengröße, um wenige Augenblicke vor der ewigen Vereinigung mit dem Geliebten seiner Liebe zu entsagen, den eigenen Brautkranz der Nebenbuhlerin aufzusetzen — und der Bräutigam nimmt dieses Opfer auch ohne Weiteres an! Das Alles scheint uns doch etwas zu hoch über die Sphäre natürlicher menschlicher Kraft und Empfindung gerückt zu sein.

Von großer Wirkung ist dennoch das Schauspiel — namentlich wenn es so gut gegeben wird wie diesmal — denn Guskow's alänzende, an schönen Gedanken reiche Sprache, die meisterhafte Concentration des Stoffes, die geist- und poestvolle Ausführung der Charaktere wie der einzelnen Scenen müssen fesseln und hinreißen. — Die poetische, von schöner Empfindung getragene Wiedergabe der Eveline durch Fräulein Ledner, Frau Wohlschadts feine und in den großen Momenten wahre Innigkeit und Wärme zeigende Durchführung der Rolle der Beate, die durchaus schöne, mit psycholoaischer Schärfe und sehr gelungener Steigerung durchgeführte Leistung des Herrn Hanisch als Gustav Holm mußten vor Allem das Interesse fesseln. Ein ganz vortreffliches, aus dem Leben gegriffenes und bis ins Detail fein ausgearbeitetes Charakterbild gab Herr Czaska als Dekonomierath von Seeburg, wie Herr Kühn als der mehr in dem Hintergrunde stehenden Rolle des Valentin eine sehr interessante Figur zu machen wußte. Eine sehr anmuthige, volle Anerkennung verdienende Leistung gab Fräul. Heller als Tony. Von den Betretern der weniger bedeutenden Rollen zeichneten sich namentlich auch Herr E. Kühn als Wilhelm Steiner und Fräul. Huber als Madame Steiner rühmlich aus.

F. Gleich.

### „Straßenbezeichnung.“

Lediglich im Interesse des lieben Friedens und der deutschen Eintracht zwischen Nord und Süd ergreife ich das Wort der Erwiderung auf den gekrönten Angriff unter dieser Ueberschrift.

Ich rufe alle schönen Leserinnen des Tagesblattes zu Zeuginnen auf, ob sie auch nur mit Einem ihrer strahlenden Augen in meinem Ersuchen an unsern Stadtrath um eine „Lessingstraße“ auch nur den leisesten Angriff gegen die Cultur unserer bayerischen oder gar „unserer süddeutschen Brüder“ überhaupt gefunden haben. Wohl aber scheint die Cultur-Empfindlichkeit unseres süddeutschen Bruders größer als seine Cultur-Berechtigung gegen Leipzig, wenn er vermeint, „daß die Knödelgossen mindestens den Vorzug allgemeiner Verständlichkeit vor Lessingstraße habe“.

An dem Namen ist jede Straße unschuldig wie jeder Mensch, ebenso wie die süddeutsche Cultur an ihren überflüssigen Vertheidigern, und es kann zweifellos in einer Knödelgasse ebenso wohl ein Professor der Aesthetik wohnen, wie in einem „Lohschinder“, z. B. eine schöne Seele. Aber bezeichnend für Zeit und Ort der Entstehung wird ein Name immer sein und ist eine straßenmehrende Behörde unserer Zeit mit Recht darauf bedachtnehmend.

Wenn jedoch unser Münchner bei aller topographischer Kenntniß der edlen Hsarkstadt sich deren populärsten Straßennamens nicht zu erinnern vermag, so bleibt diese Vergesslichkeit im Verein mit dieser Kampfeslust immerhin ein rühmliches Zeichen zarten Seelenlebens.

Ein Leipziger Bürger.

### Jedem das Seine.

Es ist zunächst die Dankagung, welche Herr Rothlieb in Nr. 28 d. Bl. an Herrn Dr. Hirzel, Herrn Architekt Rothes und den Unterzeichneten erläßt, was mir zu Folgendem Veranlassung giebt.

In der letzten Sitzung der polytechnischen Gesellschaft (welche beiläufig gesagt, endlich die verdiente Beachtung zu finden anfängt) hatte Herr Dr. Hirzel, der Director der Gesellschaft, Herrn Rothlieb gestattet, eine von ihm konstruirte Flugmaschine vorzuzeigen und über deren Princip Mittheilungen zu machen. Beides

aber war so unvollständig, daß die Anwesenden sich daraus kein Urtheil darüber bilden konnten, wie nahe oder wie fern Herr Rothlieb dem Ziele sei, welches schon dem Dädalus und Flavius die Hälse gekostet hat. Es konnte also auch uns drei Benannten nicht einfallen, über die unvollendet vorliegende Maschine ein Urtheil abzugeben, wozu wir auch — ich glaube auch im Namen der zwei anderen Herren dies aussprechen zu dürfen — nicht befähigt gewesen sein würden, da wir keine Mechaniker sind. Dies ist nun zwar Herr R. auch nicht; aber, und das veranlaßte namentlich auch zu der in Nr. 51 des Leipziger Journals (Abendblatt) gut wiedergegebenen Aeußerung, Herr R. verdient zufolge seines entschieden bewiesenen mechanischen Geschickes von den Männern der Wissenschaft freundliche Berathung und vor allen Dingen die Rücksicht, welche ich in folgenden Worten aussprach: „ich halte es für Pflicht der Wissenschaft, Kräfte, die zu Tage kommen, nützlich zu verwenden, Laien ihres etwaigen Irrthums zu überführen, und ihr Talent auf den Weg zu weisen, auf welchem sie sich nützlich erweisen können.“ (Leipz. Journ.) Darum „Jedem das Seine“! Und auch uns Dreien nur dieses, nämlich Herrn R.'s Dank nicht für unsere Anerkennung seiner Erfindung — welche erstere nicht stattfinden konnte, da letztere nicht vorlag — sondern allenfalls für unsere Verwendung für ihn bei der Wissenschaft und — bei der über Mittel gebietenden Unternehmungsbereitschaft.

E. A. Rossmäpler.

### Entgegnung auf „Unsere Omnibus-Gesellschaften.“

Geht man von dem Interesse des großen Publicums aus, so erscheint die vorgeschlagene Gründung einer großen Omnibus-Gesellschaft auf Actien allerdings ansprechend und wir wollen auch einen möglichen guten Gewinn für die Actionaire nicht ganz in Abrede stellen. Wir können aber nicht unterlassen, auch auf die Uebelstände solcher Actien-Gesellschaften aufmerksam zu machen. Die Macht des Capitals würde die jetzigen Unternehmer leicht erdrücken, aber sicher auch das Fahrgeld sehr bald steigern, weil die Verwaltung von Actien-Gesellschaften stets theurer ist als die Leitung der kleineren Privat-Unternehmungen. Die Gehalte für Directoren, mehrere Inspectoren, Buchhalter zc. werden eine ansehnliche Summe erfordern. Es wird zuletzt vielleicht kein anderer Vortheil erlangt werden, als daß die jetzigen Unternehmer, welche doch einigen Anspruch auf billige Berücksichtigung machen können, genöthigt werden, der Actien-Gesellschaft das Feld zu räumen. Der Ertrag der guten Idee wird geringer sein und sich vertheilen auf große Capitalisten und auf einige Beamte der Gesellschaft, wenn Leipzig auch wirklich der Ort sein sollte, solche Spesen bezahlt zu machen. Sind die Actien erst zusammengebracht, dann halten die Beamten das Institut durch ihre Interessen und fragen nicht mehr nach einer großen Dividende für die Actionaire. Oder im andern Falle, wenn gute Directoren gefunden werden, dann wird man das fahrende Publicum erst recht ausbeuten, nachdem jede Concurrnz todt gemacht ist.

### Handels- und Industrie-Börse.

Leipzig, am 31. Januar. Die heutige Versammlung der Handels- und Industrie-Börse war mächtig besucht, der auswärtige Handelsstand gering vertreten. Im Uebrigen zeigt sich gegenüber den ungünstigen Zeitverhältnissen ein anerkennenswerther Geist der Gemeinsamkeit für das Institut, dessen Mangel man Leipzig sonst von vielen Seiten vorgeworfen hat. Mehrfach wurde der Wunsch laut, die Versammlungen zur größeren Bequemlichkeit der Besuchenden wieder in die Fondsbörse zu verlegen.

### Verschiedenes.

Erfinder bei Lebenszeiten zu belohnen, ist bekanntlich in Deutschland nicht Sitte. Auch dem Erfinder der Dampfschraube, Jos. Kessel, ging es nicht viel besser. Erst nachdem er seine Erfindung in England eingeführt, fand sie auch in Deutschland Anerkennung und jetzt nach seinem Tode hat sich sogar der Bundestag veranlaßt gesehen, die Bewilligung eines Beitrages zu einem Denkmale für denselben den verschiedenen Regierungen zu empfehlen.

In Suffer-Hall in London hielt Herr Löwenthal eine Vorlesung über die Geschichte des Schachspiels. Er weist nach, daß es eine Erfindung der Hindostaner sei, welche das Spiel „Chaturanga“ nannten und es lange, lange vor Christi Geburt kannten. Sie spielten zu vier Personen, mit vier verschiedenen Farben. Aus Hindostan kam das Spiel im VI. Jahrhundert nach Persien unter dem Namen „Chatrano“ und wurde dort nur von 2 Personen gespielt.



# Leipziger Börsen-Course am 31. Januar 1861.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action		Angeb.	Ges.
ausl. Zinsen.				ausl. Zinsen.				ausl. Zinsen.			
Sächs. Staatspapiere	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	91 1/2	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	5	101	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	58 1/4			
	kleinere	3		do. II. - do.	5	100	Anhalt-Desauer Bank à 100	15 1/2			
	- 1847 v. 500	3	87 3/4	do. III. - do.	5	99 1/4	Berliner Disconto Comm.-Anth. pr. 100				
	- 1852, 1855 v. 500	4	101 3/4	Berlin-Anh. Priorit. do.	4	96 1/4	Braunschweiger Bank à 100				
	1858 u. 1859) - 100	4	101 1/2	do. do. do.	4 1/2	100 1/2	pr. 100				
	Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	102 1/2	Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	4	100 1/2	pr. 100				
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 1/2	93 1/2	Magd.-Leips. E.-B.-Pr. Act. do. do. Prior.-Oblig. do.	4 1/2	102 1/2	Bremer Bank à 250 Ldr. à 100 L.				
	rentenbriefe kleinere	3 1/2		Oestr.-Fr. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	3		Goth. Goth. Cred.-Anst. à 100				
	Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	101 3/4	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4 1/2	101 1/2	pr. 100				
	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	90 1/4	do. II. - do.	5	104 3/4	Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.				
Pfandbriefe			do. III. - do.	4 1/2	100 1/4	Desauer Cred.-Anstalt à 200	12 3/4				
do. - 100 u. 25	3 1/2	96 1/4	do. IV. - do.	4 1/2	98 1/2	pr. 100					
do. - 500	3 1/2		Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	99 3/4	Geraer Bank à 200 pr. 100					
do. - 100 u. 25	4	101				Gothaer do. do.					
do. - 500	4					Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.					
Sächs. lausitzer Pfandbriefe			<b>Eisenbahn-Action</b>				Hamb. Vereins.-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.				
v. 100, 50, 20, 10	3		ausl. Zinsen.				Hannov. Bank à 250 pr. 100				
- 1000, 500, 100, 50	3 1/2		Alberts-Bahn à 100 pr. 100		42 1/4	Leips. Bank à 250 pr. 100	137				
kündbare 6 M.	3 1/2		Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 do.			Lübecker Commern.-Bank à 200					
v. 1000, 500, 100, 50	4	101	Berl.-Anhalter Litt. A., B., u. C. do.			pr. 100					
- 1000 kündb. 12 M.	4	101	Berl.-Stett. à 100 u. 200 do.			Meining. Credit-Bank à 100					
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4		Chemn.-Würschn. à 100 do.	100		pr. 100					
do. do. v. 100	4		Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 do.			Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.					
K. Pr. St. v. 1000 u. 500	3	92 5/8	Köln-Mindener . . . à 200 do.		205 3/4	Rostock. Bank à 200 pr. 100					
Cr.-C.-Sch. kleinere	3		Leipsig-Dresdner . . . à 100 do.			Schles. Bank-Vereins-Action . . .					
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Anleihe	3 1/2		Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 do.	23		Schweis. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.					
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2		do. - B. à 25 do.			Thür. Bank à 200 pr. 100					
do. Anleihe v. 1859	5		Magdeburg-Leips. à 100 do.	181 1/2		Weimar do. à 100 pr. 100					
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	41	Obereschles. Litt. A. à 100 do.			Wiener do. pr. Stück					
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.	5	48 1/2	do. - B. à 100 do.								
do. Loose v. 1854 do.	4		do. - G. à 100 do.								
do. Loose v. 1860 do.	5		Thüringische . . . à 100 do.								

Sorten.		Angeb.	Ges.	Sorten.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/20)				Silber pr. Zollpfund fein . . . . .	29 3/4		
Zollpf. brutto u. 1/20 Zollpf. fein pr. St.		9. 3 1/2		Wien. Banknoten in östr. Währung.	64 3/4		108 3/4
August'or à 5 pr. Stück				Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5			99 7/8
Preuss. Frd'or do.				do. à 10	99		
And. ausl. Ld'or do.		87 5/8		Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . . .	99 1/2		
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5. 13 1/4		<b>Wechsel (Notis v. 30. Jan.)</b>			
20 Frankenstücke . . . . .		5. 8 3/4		Amsterdam pr. 250 fl. à . . . . .	141 3/4		6. 21
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		4 1/2		Augsburg pr. 100 fl. in . . . . .	57		6. 18 1/4
Kaiserl. do. do. do.		4 1/2		52 1/2 fl.-F. . . . .			79 3/8
Breslauer do. à 65 1/2 As. do.				Berlin pr. 100 Pr. Ort. . . . .	99 7/8		64 1/2
Passir- do. à 65 As. do.							63 1/4
Conv.-Species und Gulden do.							
do. 20 Kr. . . . .							
do. 10 Kr. . . . .							
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .							

\*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 3/4 3 1/2 1/2. - †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 1/2 1/2.

**809. Am untergefesten Tage bei der Leipziger Producten-Börse**

in Plaz wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Zoll-Centner, b) des Getreides und der Delsaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuss. Wispel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (= 100 Preuss. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „Bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rübsöl loco: 12 1/2 Bf. und Bz.; p. Jan., Februar ebenfalls 12 1/2 Bf. und Bz.; p. Febr., März, ingl. p. April, Mai 12 1/2 Bf.

Leinöl loco: 12 1/2 Bf.

Mohndöl loco: 18 1/2 Bf.

Weizen, 168 S, braun, loco: nach Qual. 5 1/2 - 6 1/4 Bf., 6 - 6 1/4 Bf. [nach Qual. 70 bis 75 Bf., 72 bis 75 Bf.]

Roggen, 158 S, loco: überhaupt nach Qual. 4 1/2 - 4 3/4 Bf., 4 1/2 bis 4 1/2 Bf. bez.; märkische Waare 4 1/2 Bf., 4 1/2 bis 4 1/2 Bf. [überhaupt nach Q. 49 bis 52 1/2 Bf., 49 bis 52 Bf.]; märk. B. 52 Bf., 51 1/2 Bf.]

Gerste, 138 S, loco: nach Q. 3 1/2 bis 3 3/4 Bf., 3 1/2 bis 3 3/4 Bf. bez. [nach Qual. 42 bis 44 Bf., 42 bis 45 Bf.]

Hafer, 98 S, loco: n. Qual. 2 1/2 bis 2 5/8 Bf., 2 1/2 bis 2 5/8 Bf. bez. [nach Qual. 26 bis 26 1/2 Bf., 25 1/2 bis 26 1/2 Bf.]

Erbisen, 178 S, loco: zum Speisen 5 1/2 Bf.; zum Füttern 5 Bf. [zum Speisen 66 Bf., zum Füttern 60 Bf.]

Wicken, 178 S, loco: 4 1/2 Bf. [50 Bf.]

Mais, 168 S, loco: 4 1/2 Bf. [52 Bf.]

Rapps, 148 S, loco: 7 1/2 Bf. [86 Bf.]

Spiritus, loco: 20 1/2 Bf., 20 Bf. Gd.; p. Januar 20 1/2 Bf. Gd.; p. Febr. bis Mai in gleichen Raten 20 1/2 Bf. Gd.; p. Juni bis August ebenso 21 1/4 Bf. Gd.

Leipzig, am 31. Januar 1861.  
M. Kretschmann, Secr

### Tageskalender.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

**I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**

A. Nach Dessau: Abf. Morg. 3 u. 50 M. (Gils- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Wittenberg und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., jedoch nicht weiter.)  
Anf. Vorm. 11 u. 15 M. und Nachs. 11 Uhr 15 M.

B. Nach Berlin: Abf. Morg. 3 u. 50 M. (Gilszug), Morg. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) u. Abds. 5 u. 50 M. (Gilszug).  
Anf. Vorm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 Uhr 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. (Gilszug).

**II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

A. Nach Berlin: Abf. Morg. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M. Anf. Nachm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Morg. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gilszug), Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 Uhr 30 M. und Nachts 10 u. (Gilszug) (bis Riesa).  
Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

C. Nach Riesa: Abf. Morg. 5 u. 45 M., Vorm. 9 Uhr (Gilszug), Nachs. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 u. 30 M. Anf. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Morg. 5 u. 45 M., Vorm. 9 u. (Gils-



zug), Mitt. 12 U., Rdm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. und Abds. 10 U. (Gilag).

Inf. Wrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Rdm. 1 U., Rdm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M.

**III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

A. Nach Bernburg: Abf. Wrgs. 7 U. (Gilag), Rdm. 12 U. 15 M. u. Abds. 6 U.

Inf. Wrgs. 8 U. 35 M., Rdm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M.

B. Nach Magdeburg: Abf. Wrgs. 7 U. (Gilag), Wrgs. 7 U. 30 M., Rdm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) u. Abds. 10 U.

Inf. Wrgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Wrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Rdm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

**IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**

A. Nach Zeitz u. Cera: Abf. Wrgs. 5 U., Rdm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M.

Inf. Wrgs. 8 U. 8 M., Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 10 U. 30 M.

B. Nach Coburg, Sonneberg u. Eichtensfels: Abf. Brm. 11 U. 5 M. (Gilag) und Nachm. 1 U. 40 M. (bis Reiningen).

Inf. Rdm. 1 U. 21 M. u. Abds. 6 U. 2 M.

C. Nach Eisenach u. Gerungen: Abf. Wrgs. 5 U., Wrgs. 8 U. 15 M., Brm. 11 U. 5 M. (Gilag), Rdm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) und Abds. 11 U. 8 M. (Gilag).

Inf. Wrgs. 4 U. 10 M., Wrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Rdm. 1 U. 21 M., Rdm. 4 U. 2 M., Ab. 6 U. 2 M. und Abds. 10 U. 30 M.

**V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn.**

A. Nach Chemnitz: Abf. Wrgs. 5 U. 15 M. (Gilag), Wrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) u. Abds. 6 U. 20 M.

Inf. Wrgs. 8 U. 10 M., Rdm. 12 U. 30 M., Rdm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

B. Nach Schwarzenberg: Abf. Wrgs. 5 U. 15 Min. (Gilag), Wrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 20 M.

Inf. Wrgs. 8 U. 10 M., Rdm. 12 U. 30 M., Rdm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

C. Nach Hof: Abf. Wrgs. 5 U. 15 M. (Gilag), Wrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Rdm. 3 U. 10 M., Abds. 6 U. 20 M. u. Abds. 6 U. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).

Inf. Wrgs. 7 U. 40 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Wrgs. 8 U. 10 M., Rdm. 12 U. 30 M., Rdm. 4 U. 15 M., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M.

**Stadttheater.** 96. Abonnements-Vorstellung.  
Zum zweiten Male:

**Des Hauses Ehre.**  
Drama in 3 Aufzügen von Carl Hugo.

Personen:

Grandville, Banquier	Herr Gaschle.
Louise, seine Gemahlin	Fräul. Ledner.
Baron Rirmont	Herr Hanisch.
Diener.	

Handlung in Marseille.

**Die Verlobung bei der Laterne.**

Operette aus dem Franz. von Michel Carré und Léon Battu.  
Musik von J. Offenbach.

Personen:

Peter, ein Pachter	Herr Bernard.
Liese, seine Ruhme	Fräul. Karg.
Anna Maria, Wittwen, Bäuerinnen	Fräul. von Ehrenberg.
Catharina, Nachtwächter	Frau Bachmann.
Bauern und Bäuerinnen.	Herr Brühl.

Gewöhnliche Preise.

Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

**Samstag den 3. Februar Nachmittags von halb 4 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse**

**Musikalisch-declamatorische Solrée**

zum Besten des Asyls des hies. Vincentius-Vereins.  
Die Ausführung haben gütigst übernommen: Frä. E. v. Ehrenberg, Herr Capellmeister Reinecke, Herr Concertmeister David, Herr R. Davidoff, Herr J. Hanisch.

Programm:

- I. Trio (G dur) von L. v. Beethoven, vorgetr. von den Herren Capellmeister Reinecke, Concertmeister David und Davidoff.
- II. Declamation: Der Weg zum Paradiese, von Joh. Nepom. Vogl, vorgetragen von Herrn J. Hanisch.
- III. Arie aus „Die Schöpfung“ von J. Haydn, vorgetragen von Frä. E. von Ehrenberg.
- IV. Cello-Solo vorgetragen von Herrn Davidoff.
- V. Andante spianata und Rondo gioioso, componirt und vorgetragen von Herrn Capellmeister Reinecke.
- VI. a) „Bildung“ von R. Schumann, b) „Wohin?“ von F. Schubert, vorgetragen von Frä. E. von Ehrenberg.
- VII. Salonstück von F. David, Perpetuum mobile von Paganini, vorgetragen von Herrn Concertmeister David.

Billets zu numerirten Plätzen à 1 Thlr., zu nicht numerirten Plätzen à 15 Ngr. sind zu haben bei Herrn Louis Rocca, Grimma'sche Straße Nr. 11.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (in dem vorm. Rathsfreischulgeb.) Abds. 7—9 U.

**Städtische Sparcasse.**

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 Uhr.) Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

**Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, unentgeltlich.**

Del Verchis's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

**E. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. u. Saitenhandl., Lehranstalt für**

Russl. (Musikalien und Pianos) u. Russl.-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

**Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss: Hotel**

de Prusse.

**Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu**

ergänzter Auswahl. Th. Leichmann, Optiker, Barfußpfortchen 24.

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 23.—27. d. M. sind aus einer in der Ritterstraße alhier gelegenen Wohnung

ein grau- und weiß klein carrirtes, mit braunem Muster in den Ecken und mit grauen Franzen versehenes Shawl-Luch, ein schwarzgrundiges, mit bunter Kante und schwarzen Franzen verziertes Sommerumschlagetuch, eine schwarzgemusterte neue Camelotshürze, ein schwarz- und weißgestreiftes Cravatentuch von Mouffelin und

ein baumwollenes, schwarzgemustertes altes Luch, in welchem die vorerwähnten Gegenstände eingewickelt gewesen sind, entwendet worden.

Wir bitten, uns jeden Umstand, welcher zur Ermittlung des Diebes zu führen geeignet ist, anzuzeigen und warnen vor der Verheimlichung der entwendeten Gegenstände.

Leipzig, den 30. Januar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Megler.

Kurzweilly, Act.

**Bekanntmachung.**

Am 26. oder 27. d. M. sind aus einem in der Zeiger Straße alhier gelegenen Hause mittelst Einbruchs

drei Kopfkissen mit Ueberzügen, gez. L. H. No. 7, H. R. No. 2 und L. H.

zwei Paar Herrenkieselethen mit Gummizügen an der Seite und

ein Paar Gummischuhe

entwendet worden.

Die Inlets der Kopfkissen sind roth und weiß gestreift, zwei der Ueberzüge roth und weiß, der dritte lila und grau carrirt.

Wir bitten, uns alle in Bezug auf diesen Diebstahl oder den Verblieb der Gegenstände etwa gemachten Wahrnehmungen baldigst mitzutheilen.

Leipzig, den 30. Januar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Megler.

Kurzweilly, Act.

**Bekanntmachung.**

In der Zeit vom 20.—24. d. Mts. sind aus einem in der Reichsstraße alhier gelegenen Hause

ein Paar noch ziemlich neue, von grünem Sommerstoffe gefertigte Buchstinhosen

entwendet worden.

Sollte Jemand hierüber Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir um schleunige Mittheilung.

Leipzig, den 30. Januar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Megler.

Kurzweilly, Act.

**Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 18. zum 19. ds. Mts. sind aus einem in der Alexanderstraße alhier gelegenen Hofe

vier oder fünf Wagenfedern, sogen. C Federn, zusammen ungefähr 2 Centner schwer,

entwendet worden.

Wir bitten um Mittheilung jeder auf den Dieb oder das Verbleiben dieser Federn bezüglichen Wahrnehmung.

Leipzig, den 30. Januar 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Megler.

Richter.

Der Katalog zur Auktion wird den 2. Februar geschlossen. Beiträge werden bis dahin noch angenommen in der Expedition Neumarkt Nr. 12.



# Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

## Directer Güterverkehr mit Frankreich.

Zwischen unserer Bahn und den französischen Ost- und Westbahnen ist neuerdings ein directer Güterverkehr via Kreuznach-Forbach zu herabgesetzten Frachtsätzen eingeführt worden.

Die Frachtsätze sind beispielsweise in Frcs. und Cts. von Mainz nach

	Eilgut pr. 20 Pfd. Frcs. 1. 98. Cts.	I. Cl. pro 2 Ctnr. Frcs. 7. 46. Cts.	II. Cl. pro 2 Ctnr. Frcs. 5. 63. Cts.	III. Cl. pro 2 Ctnr. Frcs. 4. 36. Cts.
Paris	= 2. 36. :	= 9. 64. :	= 7. 54. :	= 6. 01. :
Havre	= 1. 67. :	= 6. 99. :	= 5. 35. :	= 3. 71. :
Rheims	= 1. 57. :	= 6. 99. :	= 5. 11. :	= 3. 71. :
Epernay	= 1. 18. :	= 5. 43. :	= 3. 92. :	= 3. 19. :
Epinal	= —. 94. :	= 4. 40. :	= 3. 18. :	= 2. 60. :
Nancy	= —. 76. :	= 3. 64. :	= 2. 64. :	= 2. 17. :

Güter, welche von Stationen der königlich sächsischen Staatsbahn in dem via Hof bestehenden directen Güterverkehr nach Mainz gelangen und nach Frankreich bestimmt sind, werden ohne andere Spesen als die in den Tarifen angegebenen Gebühren und Frachtsätze durch unsere Gütererpedition weiter expedirt.

Das Nähere ist aus den gedruckten Tarifen zu ersehen, welche bei der königlich sächsischen Gütererpedition Leipzig käuflich zu haben sind.

Mainz, 23. Januar 1861.

Im Auftrag des Verwaltungsrathes.  
Der Director Kempf.

# Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Berlinische Renten- u. Capitals-Versicherungs-Bank.

Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft übernimmt fortwährend Versicherungen auf das Leben einzelner und verbundener Personen zum Betrage von 100 bis 20,000 Thalern zu billigen Prämien und gewährt den bei ihr mit Anspruch auf Gewinn (Tabelle A.) versicherten Personen Zwei Drittel des reinen Gewinnes der Gesellschaft.

Die mit derselben verbundene Renten- und Capitals-Versicherungs-Bank übernimmt ebenfalls Versicherungen von Wittwen- und anderen Pensionen, so wie Kinder-, Renten- und Capital-Versicherungen der mannigfaltigsten Art.

Die Pensionen für Wittwen werden stets zu ihrem vollen Betrage ausgezahlt, selbst wenn der Tod des Versorgers schon im ersten Jahre der Versicherung erfolgen sollte.

Nähere Auskunft über die verschiedenen Versicherungs-Arten wird im Bureau der Gesellschaft, Spandauer Brücke Nr. 8, so wie von sämmtlichen Agenten derselben bereitwilligst ertheilt, bei welchen auch Geschäfts-Pläne unentgeltlich entgegengenommen und Versicherungs-Anträge jederzeit angemeldet werden können.

In Leipzig, im Februar 1861, bei

**Eduard Hercher & Theodor Hoch.**

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

Alterthümer

des

deutschen Reichs und Rechts.

Studien, Kritiken und Urkunden

zur Erklärung

der deutschen Rechtsgeschichte und des praktischen Rechts

von

Dr. Heinrich Zoepfl,

Gr. Bad. Hofrath und Professor an der Universität Heidelberg.

Erster Band.

gr. 8. geh. 2 Thlr. In Leinwand gebunden 2 Thlr. 8 Ngr.

Vorläufig ist die Herausgabe zweier Bände beabsichtigt, von denen jeder eine grössere Abhandlung enthalten wird, an welche sich andere kleinere Abhandlungen und Kritiken anschliessen, wobei besonders darauf Rücksicht genommen werden wird, dass sie mit der grösseren Abhandlung in Beziehung stehen, ohne jedoch andere hiervon unabhängige Erörterungen auszuschliessen. Ein jeder Band kann auch einzeln bezogen werden.

Unterricht!

Kaufmännisches Rechnen, Schön- und Richtigschreiben, Correspondenz etc. lehrt in kürzester Zeit gründlich

H. Kirchhoff, Frankfurter Strasse Nr. 62.

Eine gebildete Dame, wohnhaft in der Nähe von Lehmanns Garten und der Promenade, wünscht Mädchen jeden Alters aus anständigen Familien Unterricht in allen weiblichen Arbeiten zu ertheilen. Die Otto Klemm'sche Buchhandlung wird die Güte haben Offerten unter F. K. anzunehmen.

**C. A. Walther, lithogr. Anstalt,**  
früher Thomaskirchhof, jetzt  
Reichsstrasse, Koch's Hof.

**Kunst-Wäscherei von A. Wolkwitz**  
Markt Nr. 3, Koch's Hof 4. Etage.

Zur Beachtung.

**Oscar Ficinus,**  
Schiefer- und Ziegeldecker,  
Brühl Nr. 51,

empfiehlt sich einem hochgeehrten Publicum zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, die er unter gehöriger Garantie prompt und solid ausführen und dadurch das sich bereits erwerbene Vertrauen ferner rechtfertigen wird.

Kleider werden gereinigt und ausgebessert gr. Windmühlenstrasse 15, Hinterhaus 2 Treppen bei H. Berg.

Feine Wäsche wird gewaschen und geplättet  
Peterstrasse Nr. 18 in den drei Königen.

Summschuhe werden sauber u. dauerhaft reparirt Reudnitz, Grenzgasse, Seitengassen-Ecke Nr. 22 parterre. F. Aust.

Summschuhe werden verkauft (auch einzelne), so wie solche reparirt Burgstr. 21, Münchn. Bierh., Hof 1 Tr. Ehregott Stein.

Die Maskengarderobe von Fr. Böttcher befindet sich Goldhahngäßchen im Gewölbe.

Schönste elegante

**Masken-Anzüge,**

Domino's, Fledermäuse, Baret's und Hüthen, neue und getragene, für Herren und Damen, empfiehlt in reicher Auswahl zum Verleihen G. Haussmann, Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage. Auch werden Aufträge prompt und billig ausgeführt.

**Elegante Domino's,**

Perücken, Bärte und Locken-Garnituren verleihen, zu allen Costüms passend, sehr billig

**Julius Geupel, Coiffeur,**

Peterstrasse Nr. 12, 1. Etage.

Masken-Anzüge

sind billig zu verleihen bei Jungmann, Hôtel de Pologne.



# Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird hiermit für Leipzig ein

## besonderes Abonnement auf die Monate Februar und März

zu dem Preise von 1 Thlr. 10 Ngr. eröffnet, wofür die Zeitung den Abonnenten ohne Entschädigung täglich, je nach dem Wunsche jedes Abonnenten, entweder Nachmittags 3 Uhr (ohne telegraphische Börsenberichte) oder Nachmittags 5 Uhr (mit telegraphischen Börsenberichten) ins Haus gebracht wird.

Nachbestellungen auf das ganze Quartal für auswärts sind zu dem Preise von 2 Thlr. bei dem betreffenden Postamte zu machen.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung erscheint von diesem Jahre an in erweiterter Gestalt, um den Anforderungen ihres fortwährend sich vergrößernden Leserkreises immer mehr zu entsprechen. Sie bringt nämlich außer ihrem Hauptblatt wöchentlich drei Beilagen von einem halben Bogen, welche vorzugsweise ausführlicheren Mittheilungen aus dem mit der Politik eng zusammenhängenden Gebieten gewidmet sind und namentlich auch den Inhalt der bisherigen Sonntagsbeilage der Zeitung: „Fliegende Blätter der Gegenwart“, in sich aufgenommen haben. Durch diese Erweiterung und die damit verbundene Vermehrung des gesammten Inhalts wird die Deutsche Allgemeine Zeitung die an ein großes politisches Blatt gestellten Ansprüche immer besser zu erfüllen im Stande sein.

Die Richtung der Deutschen Allgemeinen Zeitung bleibt unverändert dieselbe wie bisher: als ein im wahren Sinne liberales und nach allen Seiten unabhängiges Organ wird sie auch ferner „Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesez“ mit Entschiedenheit und Besonnenheit vertreten und überall zur Geltung zu bringen suchen.

Leipzig, im Januar 1861.

Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

## Höhere Töchtereschule

Zeitzer Strasse Nr. 56.

Die Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte ich mir im Laufe der nächsten acht Tage von 11 bis 1 und von 4—6 Uhr.  
Am 30. Januar.

H. W. S. Händel, Director.

Wit

### Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr.	— Ngr.
Halbe à 25	15
Viertel à 12	22 1/2
Achtel à 6	12 1/2

so wie

### Kauf-Loosen

Ganze à 30 Thlr.	18 Ngr.
Halbe à 15	9
Viertel à 7	19 1/2
Achtel à 3	25 1/2

3. Classe 59. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 18. Februar d. J.,

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

empfiehlt sich

**August Kind,**

Hôtel de Saxe.

## Local-Veränderung.

Mein Comptoir, seither an der Gasanstalt, befindet sich jetzt Berliner Güterstrasse Nr. 22b.

**Wilhelm Roloff.**

Die Ausdehnung des neben meiner Bethheiligung an der Maschinenfabrik **Koch & Co.** hier unter der Firma **C. W. Hoffmann** von mir allein geführten Ungar. Producten-Commissions- und Incasso-Geschäfts hat mich veranlasst, meinen langjährigen Freund, Herrn **Carl Arthur Heffter**, und meinen Gesellschafter in genannter Maschinen-Fabrik, Herrn **Ernst Richard Koch**, als Theilhaber in dasselbe aufzunehmen, um solches gemeinschaftlich unter der neuen Firma

## Hoffmann, Heffter & Comp.

fortzusetzen.

Für das mir bis jetzt so allgemein bewiesene Vertrauen ergebenst dankend, bitte ich es auch auf die neue Firma zu übertragen, die mit vereinten Kräften bemüht sein wird, dasselbe in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Leipzig, am 1. Februar 1861.

**Carl Heinrich William Hoffmann.**

### Elegante Maskenanzüge

sind billig zu verleihen Rosenthalgasse Nr. 4.

Bärwinkel.

### Dominos, Barrets und Fledermäuse

sind billig zu verleihen Geimische Straße Nr. 10 im Gewölbe.

### Maskenlager für Herren und Damen.

Elegante Dominos, Harlekins empfiehlt zum Verleihen billig  
H. Schütz, Brühl Nr. 50, 1. Etage.

Herren- und Damen-Masken werden verleihen von  
10 N an Dessauer Hof, 1 Treppe vorn heraus.

### Neue elegante Dominos

für Herren und Damen, Fledermäuse, Pügel- und Mönchskutten, Harlekins u. dgl. verleiht Louis Willenach, Thomaskirch. 9.

\* Zu verleihen ist ein schwarzseidner Herren-Domino (Privateigenthum) Brühl 52, 4 Treppen.

Neue und elegante Damen-Maskenanzüge, so wie Dominos, Fledermäuse und Kutten werden von 10 N an verleihen Brühl Nr. 16.

F. Böttner.

### Masken-Lager.

Sanz neue elegante Charaktermasken, Dominos, Fledermäuse, sind billig zu verleihen Katharinenstraße Nr. 12 im Gewölbe.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

[Beilage zu Nr. 32.]

1. Februar 1861.

## Fantasie-Masken-Anzüge,

auch Dominos, Fledermäuse etc. Reichsstrasse 37.

## Damen-Masken-Anzüge,

Dominos, Kutten und Fledermäuse werden billigst verliehen Frankfurter Strasse 80, 2 Treppen.

## Noble Herren- und Damen-Costüms,

Dominos, Pilgerkutteln, Fledermäuse, Arlequins u. s. w. verleiht H. Sommler, Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

**! Dominos, Fledermäuse und Kutten!** werden billigst verliehen im Kleidermagazin von A. Kising, Kaufhalle im Durchgang.

Billig zu verkaufen oder zu verleihen ist ein sehr hübscher Damen-Masken-Anzug Kopsplatz Nr. 9, 4 Treppen.

## Gesichts-Masken

in Wachs, Atlas oder Papier,

als: Domino-, Backen-, Stirn-, Charakter-, Portrait-, Grottesque- u. Thier-Masken, Nasen, At- lasband-Brillen, Schnurr- und Backen-Bärte empfiehlt in grosser Auswahl

Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.

## Gesichts-Masken

empfehlst billigst

C. Wischke, Markt Nr. 11, Kederleins Haus im Hofe rechts.

Zu Maskenbällen empfiehlt sein neu assortirtes

## Masken-Lager

zu den billigsten Preisen

**Otto Schwarz,**

Petersstrasse Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

## Heinrich Müller,

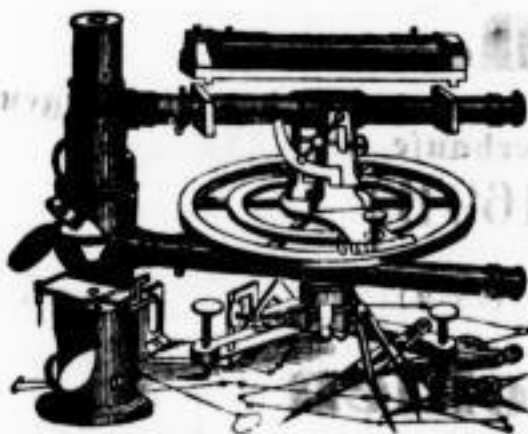
Parfumeriefabrikant, Dresdner Strasse Nr. 10,

empfehlst sein reichhaltiges Lager aller Sorten Extracts und echten Eau de Cologne in feinsten und stärksten Blumen- gerüchen zu den billigsten Preisen.

## Echte Prager Pugsteine,

als bestes und bequemstes Pug- und Polirungsmittel für alle Metalle, Lederzeuge, Spiegel, Fensterscheiben, Möbel etc. empfehlen en detail & en gros zu Fabrikpreisen

Diets & Richter.



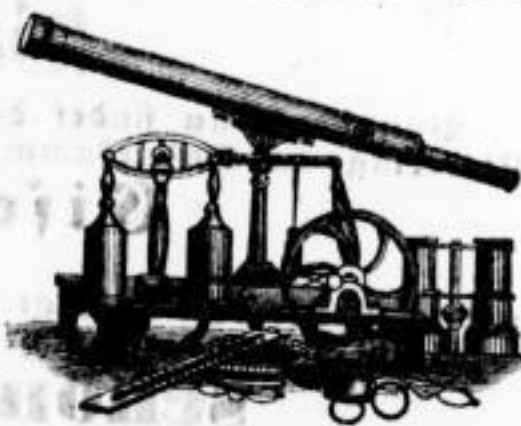
## Platinfeuerzeuge,

wodurch die durch Streichhölzchen verursachten schwefeligen Dämpfe vermieden werden, empfiehlt

das optisch-physikalische Magazin von Carl Naumann, früher J. F. Dkerland's Wwe., am Petersthor.

Geld-, Gold-, Juwelen-, Brief-, Garn-, Papier-, Flüssigkeits-Waagen empfiehlt

Carl Naumann am Petersthor, früher Dkerland's Wwe.



**F. A. Poyda, Reichsstrasse No. 52,**

empfehlst in großer Auswahl Gesichtsmasken, Stunschmuck, vergoldete Knöpfe etc. preiswürdig.

## Elegante Herren-Schreibtische

in hell und dunkel Mahagoni, so wie Meublements in Kussbaum, Mahagoni und Birke, desgleichen Spiegel aller Größen zu sehr billigen Preisen. Burgstrasse Nr. 5, in demselben Locale, wo sich die Berger'sche Spiegelabrik befindet.

## Der Ausverkauf

von

## Eisen-Waaren

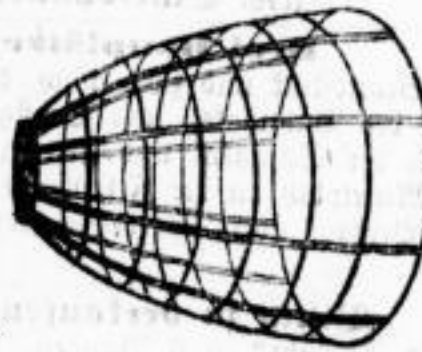
wird noch fortgesetzt Nicolaisstrasse Nr. 46, neben Amtmanns Hof.

**Wilhelm Müller,**

Nicolaisstrasse Nr. 46.

Rud. Taenzer, Markt Nr. 12 (Engel-Apothete).

Weiswaren-Handlung  
Stahlstreich-Fabrik



Rudolph Taenzer, LEIPZIG, Markt Nr. 12.

## Tauf- und Denkmünzen

vom feinsten Silber

empfehlst in grosser Auswahl

**Pietro S. Sala,** Grimma'sche Strasse und Neumarkt-Ecke.

## Ballhemden,

so wie Ballcravatten und Schlipse empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

## Hemden-Einsätze

in Leinen und Shirting in den neuesten Dessins, worunter sich vorzüglich kleinfaltige Einsätze in Viereckler Leinen à Stück 10  $\mathcal{K}$  als sehr preiswürdig auszeichnen, empfiehlt

W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

## Für Herren.

Ballstiefeletten und Schuhe in lackirtem Leder, moderne Façon, solide Arbeit empfiehlt

H. Rudloff, Nicolaisstrasse Nr. 16.



## Haft-Handschuhe

für Damen und Herren empfiehlt billigst  
C. Lehnert, Grimm. Str. 19, gegenüber dem Café français.

## Alle Arten Futterwaare,

als: Shirting, Kitta, Franzleinen, Barchend, Nessel u. s. w.  
empfehle billigst Ferd. Blaubuth, Ecke des Raschmarktes.

## Pa. Photogène, wasserhell, Patent-Solaröl,

durch seine vorzügliche Leuchtkraft und sparsames Brennen allge-  
mein anerkannt, empfiehlt im Ganzen zum Fabrikpreis und ein-  
zeln billigst

G. H. Albani,  
Frankfurter Straße Nr. 10

## Hausverkauf.

Zu verkaufen ist in einer kleinen Stadt Sachsens ein Haus  
mit Materialgeschäft.

Näheres ist zu erfragen bei Herrn Carl Grobst, Ritter-  
straße Nr. 11.

## Haus-Verkauf.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Garten in der Markt-  
Vorstadt allhier und das Weitere darüber zu erfahren bei  
Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße 31.

### Drei Bauplätze

im Felix'schen Grundstück und zwar nach dem Parcellirungsplane  
No. II., Ecke der Bahnhof- und Schützenstraße 3304, 6 □ E.,  
No. III., Ecke der Schützen- und Felixstraße 2605, 6 □ E.,  
No. VIII., Mittelplatz an der Felixstraße 2374, 5 □ E.,  
sind noch zum Verkauf übrig, zu dessen Abschluß beauftragt ist  
Dr. Einort.

### Billig zu verkaufen ist:

1 „Stunden der Andacht“ in 6 Bänden, 8°, ganz neu und gut  
gebunden. Schulbuchhandlung, Neumarkt Nr. 9 im Hofe.

4 große und 2 kleine eis. Geldcassen,  
1 Doppelpult, 4 einf. Pulte, 6 Ladentische, 1

Materialwaarenregal, 4 Glaschränke,  
1 großer Glasschrank für Buchgeschäft u. und

Möbels in verschiedener Auswahl  
sind verkäuflich Reichstraße Nr. 36. E. Barth.

Zu verkaufen sind noch etliche Meubles, als Kleiderschränke,  
Commoden, Sophas, Bettstellen, Polsterstühle, Waschtische,  
Zeiger Straße Nr. 12.

Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 31  
im Hofe hinten querover 2 Treppen.

Federbetten sind zu verkaufen  
Nicolaistraße Nr. 6, 3 Tr. links.

## Reisepelze und Pelzburnusse

sind zu verkaufen oder zu vermietben Reichstraße Nr. 36.

## Zu Dresden

ist in der schönsten und bestbetesten freien Lage zwischen der Stadt und der Bürgerwiese, nahe dem großen und zoologischen Garten,  
ein Bauplatz von circa 10500 Quadrat- Ellen mit 114 Ellen Straßenfront, worauf ein großartiges Etablissement oder vier Häuser  
mit Gärten versehen, erbaut werden können, zu verkaufen.

Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen Herr Eduard Sirsch in Dresden, Landhausstraße Nr. 4.

## Saalesler Kohlen.

Von heute an findet der Verkauf der bekannten Saalesler Kohlen nicht mehr in der bisherigen  
Niederlage im Bahnekamm statt, sondern in dem neuen Dorkort'schen Lagerhause

## Eisenbahnstraße Nr. 6 (1169B)

— früheres Grundstück der Steinplattenfabrik —

zu dem Preise von 12 Mgr. per Zoll-Centner (gleich 21 Mgr. für den Scheffel von 175 B).

Auch ist ebendasselbst versuchsweise ein Posten

## schöner Karbitzer Braunkohlen

gelagert, welche zu 8 1/2 Mgr. per Zoll-Centner abgegeben werden.

Für Bringen ins Haus, wenn solches verlangt wird, sind 6 Pfennig zu zahlen.

Bestellungen werden auch auf dem Comptoire von Carl & Gustav Markert angenommen.

Januar 31., 1861.

## Zur Beachtung für Restaurateure.

Eine größere Partie Lagerbier soll, um schnell damit zu räumen, sehr billig in großen oder kleinen Gebinden verkauft werden.  
Näheres bei C. E. Bachmann, Petersstraße 19, woselbst ein Probefäß lagert.

Zu verkaufen: 2 große Schrank mit Aufsatz, 1 kleiner  
Schrank, 1 Nachen, 1 Kissenstuhl, 1 Tisch, 1 Spiel-  
und 1 Nachen, 1 Kissenstuhl, 1 Kommode, 1 u. 1 d. Bett-  
stellen, 1 K. Heißwasser, 1 Stühle, 1 Wasserbüchse, 1  
Strohstuhl, 1 K. Zische, 1 Nachstuhl, 1 K. Küchenschrank u.  
Frankfurter Straße 19. Hoffmann.

Zwei Moderator-Lampen, fast noch neu, sind billig zu  
verkaufen Duesstraße Nr. 13 parterre.

Braunweinläufer für Lager und Versandt, so wie eine  
Partie Braunwein u. lagert zum billigen Verkauf  
Schützenstraße Nr. 26 im Comptoir.

Neun Stück mit

## Schrot gemästete Döfen,

darunter einige Holzkünder, stehen zum Verkauf auf dem Ritter-  
gute Schützenberg bei Dohnitz bei Dohnitz.

Zu verkaufen ist ein schöner schwarzer Hund im Alter von  
1 1/2 Jahr.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 41 in der Kohlenniederlage.

## Trockenes Buchenholz.

Trockenes Buchenholz, 1 Elle 16 Zoll lang, ist angekommen  
und wird mit 12 1/2 M veräußert im Holzhof am Lauchaer Thor.  
J. G. Frenberg.



## Harlemer Hyacinthen etc.

empfehle in schönblühenden Exemplaren und  
reicher Auswahl zu den billigsten Marktpreisen

## Carl Fried. Rietschel,

Petersstraße Nr. 41, Hofmanns Hof,  
und Duesstraße Nr. 24.

## Blumen- und Samen-Verkauf.

## J. C. Hanisch,

Dresdner Straße Nr. 26,

empfehle eine große Auswahl von blühender

## Hyacinthen

und diverse andere Pflanzen.

## Blühende Hyacinthen, Tulpen u.

zu billigsten Preisen bei C. E. Bachmann,  
Petersstraße 19 im Petrinum.

Kartoffeln, 1st Weissenfelder und große Weißgute, à Mese  
3 1/2 M, im Scheffel billiger, Neukirchhof Nr. 6.

### Für Gärtner.

Ein tüchtiges Jude Köhler Herdenist liegt zum Verkauf in  
Stadt Freiberg am Brühl.

## Dachsteine,

beste Qualität, sind wieder vorrätig. Zu erfragen beim Fuhr-  
vereins-Inspector Jänich auf dem Thüringer Bahnhof.





## Sommerpreise!

sind wegen überhäufte Lieferung böhm. Kohlen von heute an eingetreten. Salontohle, rühmlichst bekannte, feinste und billigste Zimmerversenerung à Scheffel 15 Ngr.

Wirklich patentirte Braunkohle à Scheffel 12 Ngr. im hochfürstl. Clary'schen Kohlen-Magasin.

### Alte Ambalema-Cigarren

à 25 Stk. 7 1/2 N., 8 N., 10 N., 12 1/2 N. u., dergleichen Ausschuss 5 N. u. 6 N. empfiehlt

C. G. Stiehlung, Halle'sches Gäßchen Nr. 9.

### Eine reine Cuba-Cigarre

das Tausend 13 N., 25 Stück 10 N., empfiehlt

Anton Fischer jun., Hainstraße im Stern.

### Vorzügliche Kaffeesorten,

täglich frisch geröstet, zu 11, 12, 13—14 N. das Pfd.

festen Melis-Zucker zu 52 N., } in Broden  
festen Raffinad zu 55 N., } billiger!

gemahlene feinen Melis zu 45 N.,  
gemahlene feinen Raffinad zu 50 N.

empfehlen C. H. Lucius, H. Fleischergasse 15.

### Weissen sächsischen Landwein

aus guter Lage, die Flasche 8 N., empfiehlt als einen feinen und billigen Tischwein

Ewald Ritter, Dresdner Straße.

### Für 2 1/2 Ngr.

kauft man eine Flasche guten Aepfelwein bei H. Meltzer.

Besten ungarischen

### Oliwowitz

in Originalflaschen à 20 u. 10 N. empfiehlt

A. L. Zeitschel, Neumarkt, Ecke der Magazingasse.

### Frische Schellfische, Vierländer Hühner.

A. C. Ferrari.

### Mustern-Pasteten,

große sowohl wie kleine liefert auf Bestellung die Conditorei von

### W. Felsche, Café français.

### Trockene Gemüse.

Reis pr. 20, 24 N., 3 N. und 4 N.,

Graupen in 3 Stärken pr. 22 N.,

Grüße pr. 14 N.,

Sries pr. 25 N.,

Fadennudeln pr. 36 N.,

Facounudeln pr. 4 N.,

Bülsenfrüchte, neue gut kochende Waare, als: weiße

Bohnen, grüne und gelbe Erbsen, Sirsen pr. 2

16 N., Linsen pr. 18 N., Sellerlinsen pr. 20 N.,

gebäckene Pflanzen pr. 20 und 25 N., Aepfel

pr. 36 N. empfiehlt A. L. Zeitschel,

Neumarkt, Ecke der Magazingasse.

NB. Bei 10 N. treten billigere Centnerpreise ein.

### Einen Leckerbissen

muß man oft theuer bezahlen. Aber H. Meltzer bietet einen solchen für wenig Geld Jedermann mit

### den neuesten norweg. Sped-Hävingen,

welche nur einzig bei ihm zu haben sind. Dieselben zeichnen sich durch ihr feines, fettes Fleisch vor vielen Fischgattungen vortheilhaft aus.

### Sehr schönen Schweizerkäse,

Prima-Waare, verkauft im Ganzen billigst

Carl Rauter, kleine Fleischergasse Nr. 4.

Schöne Simburger Käse in 1 1/4 Pfund- und 1 1/2 Pfund-Stücken billigst im Ganzen bei

Carl Rauter, kleine Fleischergasse 4.

Gutes reines Roggenbrot ist zu verkaufen

Markt Nr. 6 im Hofe.

## Beste eingeg. Schmelzbutte

à 23 1/2 N. pr. Str. empfiehlt

H. Meltzer.

### H. Altenburger Butter

täglich frisch und billig empfiehlt

Carl Rauter, kleine Fleischergasse Nr. 4.

## Zum höchsten Werthe!

werden stets bezahlt: Meubles in allen Gattungen, Uhren, Goldsachen, Federbetten, Wäsche, Leibhaus-schne u. s. w. Adressen bittet man abzugeben bei C. Ungihauer, Brühl Nr. 69 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustande befindlicher Kohlendämpfer, für einen Bäcker passend.

Gest. Offerten unter A. S. im Mehl- und Producten-Geschäft im Kupfergäßchen niederzulegen.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu kaufen gesucht werden Milchbeerenfenster

Reichstraße 50, 2. Etage.

## Bitte!

Ein unbemittelter und älternloser junger Mann (Bacc. med.) bittet, um die Kosten für das Rigorosum bezahlen zu können, edle Menschen um ein Darlehn von 126 N.

Werthe Adressen bittet man unter R. F. poste restante Leipzig gütigst niederlegen zu wollen.

Ein junger thätiger Mann, 27 Jahr alt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von sanftem Charakter, häuslichem Sinn und einem Vermögen von 5—600 N. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, werthe Adressen unter B. L. 26. poste restante niederzulegen.

## Pension für Mädchen.

Eine nur 1/4 Stunde von Leipzig auf dem Lande wohnende Familie wünscht 2 bis 3 Mädchen von 12—15 Jahren in Pension zu nehmen. Eine Betheiligung am Schulunterricht, der den zwei Töchtern der Familie von einem tüchtigen Lehrer im Hause erteilt wird, kann Statt finden. Näheres zu erfahren durch Frau Bierlig, Königsstraße Nr. 16.

## Xylographen = Gesuch.

Einige tüchtige Xylographen werden zu engagiren gesucht. Adressen bittet man unter A. S. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Gärtner.

Ein Gärtner, welcher eine Caution von 50 N. stellen kann, findet Anstellung in Dr. Kerns's Gärtnerei, Reudnitz, Heinrichsstr.

Conditionensuchende finden in diesem und dem nächsten Monat solides und dauerndes Engagement in allen Branchen unter anerkannt guten und billigen Bedingungen. J. Knöfel, Johannisgasse 6—8 links part.

## Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein junger Mann zum sofortigen oder späteren Antritt als Lehrling gesucht. Offerten unter Lit. R. II 17 in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April ein gut empfohlener Diener Johannisgasse Nr. 6—8 links parterre.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche

Stadt Wien.

Ein gefälliger Bursche wird auf Jahrelohn gesucht. Näheres bei Herrn W. Müller, Nicolaistraße Nr. 48.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, der mit Pferden umzugehen weiß, Gerberstraße Nr. 42.

Krankheits halber wird sofort ein kräftiger Bursche, der gute Zeugnisse besitzt, gesucht. Näheres

Glockenstraße Nr. 7 im Materialgeschäft.

Für das renommierteste Puzgeschäft einer großen Stadt wird zu Ostern oder Johannis eine recht befähigte Directrice, mit guten Zeugnissen versehen, gesucht, die aber schon in einem Geschäfte nach vollendeter Lehrzeit einige Jahre thätig gewesen ist. Vortheilhafte Bedingungen bei sehr gutem Gehalte werden zugesichert, und erteilt weitere Auskunft die Schmuckfabrik von Julie verw. Estler, Grimma'sche Straße Nr. 38.

## Geübte Puzarbeiterinnen

finden Beschäftigung Hainstraße Nr. 1, 3 Treppen links.



Eine geübte Arbeiterin auf Weißzeugnähmaschine wird gesucht bei  
**Julius Tischler, Reichsstraße Nr. 6.**

Gesucht wird ein im Nähen geübtes Mädchen Windmühlengasse Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches reinliches Dienstmädchen kleine Windmühlengasse Nr. 13 parterre.

Gesucht wird eine nicht zu junge gebildete Laden-Demoiselle, welche als solche schon conditionirt und über ihre Brauchbarkeit Zeugnisse aufzuzeigen hat. Diese können sich melden Eiferstraße Nr. 40 parterre.

Von einer anständigen, kinderlosen Familie wird für 1. März ein in jeder Beziehung ordentliches, fleißiges und braves Dienstmädchen für häusliche Arbeit gesucht.

Nur mit guten Attesten versehene Mädchen wollen sich mit Buch melden Ritterstraße Nr. 20.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen Zeiger Straße Nr. 55 parterre.

Zwei reinliche, anständige Mädchen finden Dienst zum ersten März, erstere für Küche und Hausarbeit und letztere für Kinder, Weststraße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Mädchen  
Ritterstraße Nr. 39, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, sogleich oder zum 15. d. Zu melden mit Buch im Weißwaaren-Geschäft Reichsstraße 55, Selliers Hof.

Gesucht wird Packhofplatz Nr. 4 ein Mädchen in gefestten Jahren für Alles.

#### Gesucht

wird ein reinliches Mädchen für die Küche und häuslichen Arbeiten  
**Forsthaus Rübthurm.**

Zum 1. März wird ein ordentliches Mädchen in gefesttem Alter gesucht, das im Kochen erfahren und die häuslichen Arbeiten besorgen kann, Inselstraße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen Nicolaisstraße Nr. 46, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein solides Mädchen von 16—18 Jahren. Zu melden mit Buch Frankfurter Straße 5 parterre.

Gesucht wird ein tüchtiges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen, nicht von hier, für Küche und häusl. Arbeit zum 1. März. Nur solche wollen sich melden und erhalten nähere Auskunft bei Schneider & Stendel, Brühl Nr. 47.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Februar ein fleißiges ordentliches Mädchen in gefestten Jahren, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, für Alles. Zu melden mit Buch Magazingasse Nr. 11b parterre.

Gesucht wird eine Aufwärterin  
Weststraße Nr. 23, 2 Treppen links.

Ein tüchtiger junger Kaufmann, der schon selbstständig war, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldige Stellung als Reisender, Comptoirist oder auch als Verkäufer in einem Modegeschäft. Gef. Offerten wolle man unter Chiffre P. J. in der Expd. d. Bl. niederlegen.

**Stelle-Gesuch.** Ein junger Commis, militärfrei, der seine Lehrjahre in einem Material- und Spirituosen-Geschäft bestanden, seit 2 Jahren in dieser Branche thätig war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. April oder auch noch früher ein ähnliches Engagement.

Gefällige Offerten unter Chiffre A. Z. 99 bittet man in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis, welcher seine Lehrjahre vergangene Ostern in einem Colonialwaaren-Geschäft beendigt hat, wünscht pr. 1sten März oder 1. April seine jetzige Stellung zu verändern. Nach Wunsch desselben in Folge seiner guten Kenntnisse, welche er besitzt, auf einem Comptoir oder auch Detailgeschäft. Gute Zeugnisse stehen ihm zu Diensten. — Gefällige Adressen bittet man niederzulegen Universitätsstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Ein bestens empfohlener Commis, welcher jetzt noch in einem Colonialwaarengeschäft conditionirt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stellung.

Geehrte Reflectanten belieben ihre Adressen unter A. C. H. 5. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 23, niederzulegen.

Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, sucht sofort Stellung als Schreiber, Copist etc. in einem hiesigen Geschäft, gleichviel welcher Branche. Gef. Adressen sind unter H. M. H. 100 poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein Knabe rechtlicher Aeltern, welcher zu Ostern die Schule verläßt, sucht eine Lehrlingsstelle als Notensetzer. Adressen unter H. H. gef. in der Expd. d. Bl. abzugeben.

Ein mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehener, militärfreier, sehr rechtlicher, ganz zuverlässiger und gewandter Mann von angenehmen Aeußern, welcher die Gärtnerlei und das Dienersfach versteht und sonst in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, einen ziemlichen Garten selbst bearbeitet, auch schon mehrere Jahre in einem sehr anständigen Hause zur größten Zufriedenheit seiner Herrschaft auch jetzt noch conditionirt, wünscht sich zu verbessern und sucht eine ähnliche Stellung oder anständigen Hausmannsposten. Das Nähere ertheilt Herr Bühligen, Petersstraße, Schletters Haus im Hofe.

Ein verabschiedeter Militair, 34 Jahre alt, verheirathet, gesund und kräftig, so wie von gefälligem und einnehmendem Aeußern, im Rechnen und Schreiben geübt und anständig und brauchbar in jedem Geschäft, sucht zum 1. April d. J. eine Stelle als Hausmann oder ein sonstiges angemessenes Unterkommen und bittet man gefällige Offerten unter R. H. Reudnis, Seitenstraße 132B abzugeben.

**Vorzüglich gut empfohlene Markthelfer weist kostenfrei nach Jul. Knöfel, Johannsg. 6—8 links part.**

Ein junger kräftiger Mensch, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht bald einen Posten als Markthelfer oder Laufbursche. Zu erfragen Katharinenstraße 5 bei Herrn Thomas, Hausmann daselbst.

Eine geübte Wasch- und Plattfrau sucht unter billigen Bedingungen Wäsche aufs Land zu waschen, auch kann sie später gebleicht werden. Wertheße Adressen sind niederzulegen im Geschäft des Herrn Steinmeier, Reichsstraße Nr. 13.

Eine anständige junge Witwe, welche schneidert, bittet geehrte Herrschaften um Arbeit in und außer dem Hause. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 7, 4 Treppen.

Gesucht wird von einem Mädchen noch mehr Arbeit außer dem Hause im Schneidern und f. Ausbessern. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen, in Musik, englischer und französischer Sprache erfahren, sucht zu Ostern in hiesiger Stadt unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Lehrerin bei kleineren Kindern. Auch ist dieselbe zur Unterstützung der Hausfrau gern bereit. Nähere Auskunft ertheilt man Inselstraße Nr. 4, 2. Etage.

**Stellengesuche.** Ein sehr solides Mädchen als Jungfer, gut empfohlen, eine dergleichen als Verkäuferin in ein Bäckerei-Geschäft oder sonst, und eine dergleichen ebenfalls für einen Verkauf, suchen Stellen. Näheres kl. Fleischerg. 23, 1 Tr. links.

Eine gebildete Person, die schon längere Zeit conditionirt hat, sucht so bald als möglich einen Wirkungskreis, wo sie entweder zur Stütze der Frau vom Hause, oder einer Wirthschaft selbstständig vorstehen kann.

Adressen werden erbeten unter Chiffre O. P. M. Leipzig poste restante franco.

Eine alleinstehende Witwe, die früher zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft conditionirt und an Unterwürfigkeit gewöhnt ist, sucht in einem anständigen Hause eine für sie passende Stellung.

Gef. Adressen, sign. A. G. 1., bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Jungemagd, welche ihr Fach gründlich versteht, sucht zum 15. Februar oder 1. März eine Stelle, sei es in der Stadt oder auf dem Lande. Näheres Antonstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeiten zum 15. Febr. oder 1. März einen Dienst. Näheres bei der Herrschaft, Erdmannstraße Nr. 20, 3 Tr.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern unterzieht und mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft ist, sucht zum 15. Februar einen Dienst. Adressen bittet man niederzulegen Neukirchhof Nr. 42 parterre.

Ein Mädchen, welches geschickt im Schneidern, Plätten und Fristren ist, sucht sofort oder später eine Stelle. Zu erfragen Weststraße Nr. 67, 1 Treppe rechts.

Ein Mädchen, das in allen weiblichen Arbeiten, Waschen, Nähen und Plätten erfahren ist, sucht zum 1. März eine Stelle als Jungemagd. Zu erfragen bei der Herrschaft Klostersgasse 15, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht sofort oder 15. einen Dienst, es sei Privat- oder Gasthaus. Zu erfragen Antonstraße Nr. 16 parterre.

Ein junges Mädchen sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 33, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gefestten Jahren, welches in der Küche erfahren ist und einer Wirthschaft selbstständig vorstehen kann, sucht bei einzelnen Leuten baldigst eine Stelle. Werthe Adressen bittet man beim Hausmann Stieglitzens Hof niederzulegen.



Ein ordentliches Mädchen sucht einen Dienst sogleich für Kinder und häusliche Arbeit. — Das Nähere große Windmühlenstraße Nr. 51, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, welches sehr geschickt in weiblichen Arbeiten, so wie im Platten und häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht sofort oder 1. März einen Dienst als Jungmagd. Adresse Grimma'sche Straße Nr. 31, im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches, arbeitsames Mädchen, welches der Küche und aller Hausarbeit vorstehen kann, sucht zum 15. Februar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Näheres Gerberstraße 17 bei verwitwete Otto 2te Etage.

Ein Mädchen vom Lande in gesetzten Jahren, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 15. Februar bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Mungasse Nr. 9 parterre.

Zu mietzen gesucht wird von einem Königl. Beamten zu Ostern ein Familien-Logis von 1—2 Wohnstuben nebst Zubehör im Preise bis 100 Thlr., wo möglich in der innern Dresdner Vorstadt. Offerten wolle man bei Herrn Carl Croest, Ritterstraße Nr. 11 niederlegen.

Ein junger Geschäftsmann (unverheiratet) sucht zum 1. April ein Familien-Logis im Preise von 70—90 Thlr. Adressen sind abzugeben Nicolaisstraße Nr. 11 im Hutgeschäft.

Gesucht wird zu Ostern ein mittleres Familienlogis in der Stadt oder inneren Vorstadt, nicht über 100  $\mathfrak{f}$ . Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Böhr, Schuhmacherg. im Gewölbe.

Gesucht wird zu Ostern für 2 ruhig lebende Damen ein kleines freundliches Familien-Logis, nicht zu hoch, am liebsten in der Dresdner Vorstadt, mit oder in einem Garten.

Adressen bittet man mit Angabe des Preises Petersstraße 29 im Gewölbe niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis von pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis im Preise von 40—60 Thaler. Adressen bittet man abzugeben Katharinenstraße Nr. 1 im Mäzengeschäft.

Ein Familienlogis im Preise von 50—60  $\mathfrak{f}$  wird von einer soliden, pränumerandozahlenden Familie für Ostern gesucht. Adr. sub S. H. 12 sind in der Centralhalle, Gewölbe 18, abzugeben.

Eine ältere Dame sucht bei einer anständigen Familie ein meublirtes Zimmer ohne Bett zum 1. März, wemöglich mit voller Beköstigung und Verpflegung. Adressen werden erbeten unter L. B. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird zum 1. März für eine ältere Dame eine unmeublirte Stube nebst Schlafcabinet.

Gefällige Adressen bittet man bei Herrn Julius Kießling, Dresdner Straße, niederzulegen.

Eine meublirte Stube mit oder ohne Schlaftgemach nebst Hausschlüssel wird per 1. März zu mietzen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter H. 22. durch die Exped. d. Bl.

Zu verpachten ist zum 1. April eine ganz vorzügl. Restauration, bestehend aus Billard- u. Gesellschaftszimmern, großem Tanzsalon, Garten, Regelpark etc. Näheres poste rest. Leipzig M. J. P. 20.

## Das Herrenhaus zu Gaußsch

nebst Wagenremise und Stallung soll für das nächste Sommerhalbjahr, nach Befinden auch auf längere Zeit vermietet werden durch

Adv. Frenkel.

Zu vermieten ist ein ganzes nett gebautes Haus mit Garten für 250  $\mathfrak{f}$  in der Peterstovorstadt durch das

Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

## Vermietzung.

Neumarkt 40 (kleine Feuerkugel) sind die 2. Etage für 225  $\mathfrak{f}$  und die 3. Etage für 150  $\mathfrak{f}$  zu vermieten durch

Adv. Welle, Ritterstraße 45.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine noble 2. Et. 300  $\mathfrak{f}$ , 7 Stuben und Zubehör, in der Marienvorst., eine 1. Et. 8 Stuben und Zubehör am Schützenhaus, durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine 2. Etage 110  $\mathfrak{f}$  in der Weststraße, eine 2. Etage 160  $\mathfrak{f}$  in der Marienvorst., eine 2. Etage mit Garten 250  $\mathfrak{f}$  Reichels Garten und eine 1. Et. 280  $\mathfrak{f}$  Windmühlenstr. durch das Localcompt. Hainstr. 21.

Zu vermieten ist sofort oder zu Ostern ein Hoflogis für 45  $\mathfrak{f}$ . Zu erfragen bei E. Lange, Ulrichsgasse Nr. 37.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Familienlogis von 2 Stuben, Kammer und Küche (Dachlogis) an stille pünctlich zahlende Leute ohne Kinder für 46  $\mathfrak{f}$  jährlich und auf der Eisenbahnstraße Nr. 24, 2 Treppen zu erfahren.

Im Hause Nr. 4 in der Rosenthalgasse wird zu Ostern die vierte Etage, bestehend in 6 Stuben nebst Küche und Kammern etc., frei, die unter Umständen auch in zwei Abtheilungen mit je drei Stuben nebst Zubehör vermietet werden kann.

Näheres Carlstraße Nr. 1, Fürfürst's Haus.

Zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehörräumen, für nächste Ostern zu beziehen. Das Nähere Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis 1 Treppe von 3 Stuben nebst Zubehör, Preis 160  $\mathfrak{f}$ , eins 2 Treppen von 4 Stuben zu 170  $\mathfrak{f}$  Elsterstraße Nr. 37.

Zu vermieten ist in Lindenau ein Sommerlogis mit zwei Stuben, einer Kammer und Küche, Holzstall, vom Ruhthurme hin über die Brücke das zweite Haus. Nr. 278 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein geräumiges Wohn- und Schlafzimmer ohne Meubles an einen ruhigen Herrn Lehmanns Garten, 2. Haus, 1. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an ledige Herren, separater Eingang und Hausschlüssel, Frankfurter Straße 5 part.

Zu vermieten ist sofort eine freundlich meublirte Stube, Aussicht auf den Markt. Näheres Markt, Bühnengewölbe 32.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen eine meubl. Stube nebst Schlafkammer an 1 oder 2 Herren, separ. mit Hausschlüssel, Frankf. Straße 5, 2 Tr.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen soliden Herrn Raundörschen Nr. 24, 2 Tr., Ecke der Frankf. Straße.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis Emilienstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Zu vermieten eine meublirte Stube mit Schlafkammer Hainstraße, goldner Anker, 1. Hof, links 3. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April eine meublirte Stube nebst Kammer Marienstraße Nr. 19.

Zu vermieten ist billig an einen soliden pünctlichen Herrn ein freundliches Stübchen Weststraße Nr. 27, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten sind zwei gut meublirte Zimmer an mehrere Herren mit separatem Eingang und Hausschlüssel Mungasse Nr. 14 parterre.

Zu vermieten sind Verhältnisse halber sehr billig zwei freundlich meublirte Stuben, meßfrei. Auf Verlangen guten Mittagstisch. Brühl 17, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang an einen Herrn Antonstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer an 1 oder 2 Herren, sogleich oder später, Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meubl. Stube an einen soliden Herrn gr. Windmühlenstr. 4, 3 Tr.

Zu vermieten eine Stube mit Kammer und separatem Eingang Markt Nr. 3, Kochs Hof 4. Etage.

Billig zu vermieten und sofort zu beziehen ist Lauchaer Str. 16, 1 Et. vorn heraus eine freundliche, gut meubl. Stube.

## Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit hellem Schlafbehältniß Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen vorn heraus.

Garçon-Logis zu vermieten Universitätsstraße Nr. 1, 3te Etage (Ecke der Grimma'schen Straße).

Garçon-Logis zu vermieten Hainstraße Nr. 3, 4 Tr., nahe des Marktes vorn heraus.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis in freundlicher Lage ist ab 1. März an einen soliden Herrn zu vermieten. Näheres lange Straße Nr. 26, 2. Etage.

Eine kleine Stube ist zu vermieten, separat, Goldbahngäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Auf dem Neumarkt Nr. 9, 3 Treppen ist eine Stube mit Kammer im Hof heraus von jetzt an zu vermieten (meßfrei).

Verhältnißhalber ist eine sofort zu beziehende fein meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel zu vermieten Schützenstraße Nr. 25, 3. Etage links.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten Lauchaer Straße 24, 1 Treppe. Zu erfragen beim Hausmann.

Ein Stübchen ist zu vermieten Hainstraße Nr. 26, 1 Treppe.



Anständige junge Leute finden sofort Wohnung und Kost  
Königsplatz Nr. 1, 4. Etage bei J. E. Gleißberg.

Eine schöne Stube vorn heraus ist als Schlafstelle zu vermieten.  
Parterre zu erfragen Preussengäßchen Nr. 6.

Offen ist eine Schlafstelle Lanchaer Straße Nr. 24, im Hofe  
parterre bei Witwe Walter.

Offen sind zwei Schlafstellen in einem freundlichen Stübchen  
(separ. Eingang) für Herren Petersstr. 18 im Hofe links 1 Tr.

Offen sind ein Paar freundliche Schlafstellen Thomastreifehof  
Nr. 9, 3 Treppen vorn heraus.

## Schweizerhäuschen.

Heute Freitag

### Concert von Carl Welcker.

Anfang 2 Uhr.

Zur Aufführung kommen unter Anderem: Ouvertüre zur Oper  
„Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart, Ouvertüre zur Oper „Die  
Hugenotten“ von G. Meyerbeer, Concert-Arie für obligate Clari-  
nette von Bergson, Concert-Arie von Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
Orpheus-Quadrille von J. Strauß, Musikalisches Panorama,  
großes Potpourri von C. Welcker, Omnibus-Galopp v. C. Welcker,  
auf vielseitiges Verlangen u. s. w.

## Gasthof in Göhren.

Einladung zum Gesellschafts-Schmaus  
den 3. Februar 1861.

Es ladet freundlichst ein A. Kröber.

## Deutsches Kaffeehaus, Grimmische Straße Nr. 5, 1. Etage,

vis à vis dem Naschmarkt,

empfiehlt dem geehrten Publicum den besten wohlbekanntesten Cacao,  
so wie stets frischen ausgezeichneten Kaffee. G. C. Grammay.

## Restauration v. L. Schulze in Lindenau

ladet heute zum Schlachtfest ergebenst ein. Bier ff.

NB. Von 7 Uhr an Theater.

## Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

S. verw. Gaud, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet

Göbwein am Pachhofplatz.

Speisewirtschaft gr. Fleischberg. 26. Heute Mittag und Abend  
Schweinsknoschen mit Klößen u. ladet ergebenst ein F. Fritzsche.

Heute den 1. Februar

# Masken-Ball der Asträa.

Billets Ritterstraße Nr. 3 bei Herrn Fügner.

Freitag den 8. Februar

# MASKEN-TYPOGRAPHIA-BALL

im TIVOLI.

Morgen Sonnabend Ausgabe der Billets für Mitglieder und deren Gäste in unserm Gesellschaftslocal „Gasthaus  
zur goldenen Säge“ und zur Bequemlichkeit auch beim Kaufmann Herrn C. F. Köhler, Dresdner Strasse, Rheinischer Hof.  
Der Vorstand.

## Schneemanns Restauration

empfiehlt für heute Abend farcirten Truthahn und Karpfen polnisch. Neumarkt Nr. 34. C. W. Schneemann.

**Ox-tail-soup** empfiehlt für heute Abend Louis Küster am Markt,  
Königsbaus.

Heute Karpfen polnisch und Weinkraut, nebst seinem Löffchen Bier à Seidel 15 S.  
Wolf's Hotel garni, Halle'sches Gäßchen 7.

Stephans Restauration, vis à vis Hotel de Saxe. Heute Abend ladet zu Plinsen und einem feinen  
Löffchen Lagerbier ergebenst ein Louis Stephan.

Plinsen empfiehlt zu heute Abend und ladet ergebenst ein  
August Löwe, Nicolaisstraße 51.

NB. Das Vereinsbier à Seidel 13 S ist ganz besonders zu empfehlen.

Topfrinderbraten mit Klößen à Port. 4 Ngr. empfiehlt in und außer dem Hause für  
heute Abend C. Well, Hainstraße Nr. 31.

Cajeri's Restauration und Kaffeegarten empfiehlt heute Abend Cotelettes oder Hühner-  
Hinszunge mit Allerlei nebst ausgezeichnetem Vereinsbier à Seidel 13 Ngr., ff. Döll.  
Heinrich Cajeri.

Gleichzeitig empfehle ich geehrten geschlossenen Gesellschaften meinen Saal zur gefälligen Benutzung bestens. D. D.

Rehrücken empfiehlt heute Abend C. A. Mey, Stadt Köln.

Zum großen Reiter. Meinen guten kräftigen Mittagstisch, 1/2 Port. im Abonnement zu 6 Ngr in und  
außer dem Hause, bringe ich hienmit in Erinnerung und lade freundlichst dazu ein.  
NB. Morgen Abend Schweinsknoschen und Klöße. G. A. Prager.

Zerbister Bitter-Bier und Dessauer Lager-Bier empfiehlt in ausgezeichneter Qualität  
Wilhelm Schmidt, Markt Nr. 15.

## Bier aus der Actien-Brauerei in Plauen.

Dieses wahrhaft vortreffliche Bier empfiehlt

W. Roenniger in der Seinswandhalle.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet  
Aug. Stroller, Gerberstraße Nr. 50.

Heute Schlachtfest bei C. Grunert, neue Straße Nr. 1.

Heute Schlachtfest, von 4 Uhr an Wellstisch, wozu ergebenst einladet  
Moritz Pöckel, Johannisgasse Nr. 24.



# Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

J. G. Hill im Lammel.

Heute Schlachtfest, wozu höflichst einladet A. Plau im Böttchergäßchen.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Hentze in Reihers Garten.

**Goldenes Einhorn.** Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

J. S. Köhler.

**Grüne Linde.** Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Das Bier ist ausgezeichnet.

A. Vietge.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Wilhelm Friedrich, Zeißer Str. 3.

Heute ladet zum Schlachtfest so wie zu einem feinem Köpfchen Angerbier à 18 S und Pilsener-Bier à 12 S ergebenst ein Witwe Münster, Johannisgasse 12 und 13.

**Burgkeller.** Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

W. Morenz.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend ganz ergebenst

F. G. Müller, Theaterplatz-Ecke.

**Stadt Mailand.** Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. Mahn, Gaiustraße 14.

**Schwarzer Bock,** Brühl Nr. 57, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig oder Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

Carl Droscher.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen, auch empfehle ich das bekannte Bester Bitterbier als ausgezeichnet und Lagerbier ff., wozu ergebenst einladet

G. W. Döring, Preußergäßchen Nr. 6.

**Speisehalle** Katharinenstr. 20 empfiehlt heute Schweinsknochen mit Klößen à 2 1/2 S.

Heute Speckfuchen, Bier ausgezeichnet.

W. Schreiber, goldner Hahn.

**Morgen Schlachtfest** bei J. G. Schildhauer, Windmühlenstr. Nr. 17.

Verloren gegangen ist am Maskenball der Gesellschaft Neunzehner eine Perücke. Gegen Belohnung abzugeben Reudniger Straße Nr. 17 parterre.

Verloren gegangen ist von der Windmühlenstraße nach Liebertwolkwitz ein Stiefel mit 2 Paar grauwollenen Strümpfen. Der eheliche Finder wird gebeten gegen gute Belohnung abzugeben Karolinenstraße Nr. 2 beim Kutscher.

Verloren wurde am 29. Jan. Abends 5 — 6 in der Hauptstraße in Gohlis eine silberne Spindeluhre ohne Beiger, in rothem Etui (inwendig weiß), abzugeben gegen Belohnung beim Uhmacher Mantuffel in Gohlis.

Verloren auf dem Augustusplatz von einem Schulknaben eine Blechdose mit Violinsaiten.

Gegen Dank und Belohnung abzug. bei Herrn E. F. Leede, große Feuerkugel.

Verloren wurde gestern Abend ein Stubenschlüssel von einem armen Mädchen. Gegen Dank abzug. bei dem Kaufm. Kirms, Thomastgäßchen Nr. 6.

Verloren wurde am Mittwoch Abend vom Neukirchhof bis zur großen Fleischgasse ein gestickter schwarzer Spigenschleier. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neukirchhof Nr. 25.

Verloren wurden auf dem Maskenball der 18r 3 Schlüssel an einem Bande. Abzugeben Nicolaisstraße Nr. 9 im Producten-Geschäft.

Am Mittwoch Nachmittag ist ein Brief unter Aufschrift Herrn August Hoffmann hier verloren worden.

Der Finder wird ersucht, ihn gegen Douceur Brühl, drei Schwanen beim Hausmann abzugeben.

Ein schwarzer Kinderpelzkragen wurde am Sonntag Abend vom Ritterplatz bis zur Nicolaisstraße verloren.

Gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 38, 2 Treppen.

Gefunden wurde ein Trauring.

Der sich legitimirende Eigentümer kann ihn gegen Infectionsgebühren abholen Johannisgasse 39, Hutfabrik.

Anfrage. Welche Hausnummer hat das Logis, wovon eine Adresse gestern eingegangen auf die Annonce R. St. 10 und wird darum gebeten durch die Expedition des Tagesblattes.

## Die Chor-Probe für Herren im Hôtel de Pologne,

die auf heute Abend angefezt war, findet nicht statt. Alles Nähere später in diesem Blatte.

Der Vorstand der „Eutopo.“

## Vorlesungen aus der deutschen Geschichte.

Heute Abend 7 Uhr im kleineren Saale der Buchhändlerbörse: Zehnte Vorlesung. Inhalt: Luthers Auftreten; die Reformationsbewegung bis zum Wormser Reichstag von 1521. Willens werden in der Heinrich'schen Buchhandlung (Mauricianum) ausgegeben. Leipzig, den 1. Februar 1861.

Dr. phil. Waldemar Wenzel, Professor.

**Dilettanten-Orchester-Verein.** Heute keine Uebung, dafür Sonnabend.

**L. & L.** Heute Freitag Abend präcis 1/28 Uhr Hauptprobe im Hôtel de Pologne.

## Association

i. g. A. d. nöth. L.

## Generalversammlung

Sonnabend den 2. Februar 1861

in Reiss Restauration, Neumarkt Nr. 12.

Tagesordnung: Rechnungsbericht, Beschlussfassung über Auflösung.

Der Ausschuss.  
F. A. Bresse.

Mein lieber Roberich Benedix,  
Was hilft Dir Dein Gebahren —  
Auf solche Art erfährst Du mir,  
Und kannst das Geld ersparen!

## O Maledix! non benedixisti!

Roborico, alter Sohn,  
du hämst ja löhhaft — o, mü füll, warum bür auf  
Kommando so blamürän?!

Dein unparteiischer Vater.

Wie nur dem Kopf nicht alle Hoffnung  
schwindet.

Goethe über seinen Collegen (?)

Montag. Deine Handlungsweise war abermals sehr vorlegend.  
Du weist mich zu treffen oder bestimme brieflich anders. — A.

An Fränzchen. Also bald werden die Pforten des Paradieses  
sich öffnen? Dank für die liebenswürdige Benachrichtigung.

D. S. A. D. P.



**An L.... (B-straße?)**

**Freundlichsten Gruss! Wirft Du mich wohl verrathen? Erstes Begegnen am 18. December; Rendez-vous am 19ten Decbr. Abends 3 Uhr, hierauf Hotel de P. — Anderen Tages konnte ich nicht Wort halten. Abreise. — Ich sehne mich nach Dir und möchte Dich gern sprechen. Sieh Antwort mir in diesem Blatt, ob Du mich hast verstanden! In nächster Woche bin ich Dir nahe, willst Du mich dann besuchen? Das Nähere wirst Du durch dieses Blatt erfahren!**  
Frankfurt. **F.**

Ich habe Alles verstanden und weiß jetzt Alles. Sie werden von Ihren nächsten Verwandten in einer Weise hintergangen, die Sie nicht ahnen können. Die Beweise habe ich in Händen. Es ist deshalb jetzt auf keine andere Weise mehr Aufklärung möglich, als wenn Sie mir ein **Rendezvous** zu irgend einer Tageszeit geben. Sie leiden zu sehen, ohne Ihnen helfen zu können, kann ich nicht länger ertragen, bitte deshalb dringend, dasselbe zu bestimmen unter N. Z. in der Expedition dieses Blattes und nur mit den zwei Endbuchstaben Ihres Vornamens zu unterschreiben.

**X.**

Dem Herrn **Thomaner Richard Müller** gratuliert zu seinem heutigen **Wiegenfeste** von ganzem Herzen  
**Margarethe S.**

Herrn **Beck** zu seinem heutigen Geburtstag ein Hoch, daß die **Albertstraße** zittert.  
**Rath e mal!**

Unsern **Beck** sein Geburtstag ist heute  
Da ist gewiß im Hause viel Freude!  
**O. W.**

Herrn **Beck** gratuliren wir zu seinem **Wiegenfeste**, daß das **Pflaster** auf der **Albertstraße** zittert!

Ja so! wir haben keine.

Unsern herzlichsten Glückwunsch zum 35. Geburtstag dem Herrn **F. D.**  
Die Familie **P....**

Gestern Abend 1/2 9 Uhr schenkte uns Gott zwei muntere Töchterchen. Dies unsern Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, den 31. Januar 1861.

**Fr. Wilh. Grunow.**  
**Marie Grunow, geb. Goldmann.**

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied sanft unser guter Vater, Bruder, Onkel und Großvater,  
**Gottfried Erdmann Scharrf,**  
im 66. Lebensjahre.

Leipzig, den 30. Januar 1861.

**Die Hinterlassenen.**

Heute Nacht in der 12ten Stunde entschlief nach jahrelangen schweren Leiden mein lieber Mann, der **Musikus Friedrich August Walther.**

Dies zeigt seinen vielen Freunden und Bekannten hierdurch an die trauernde Witwe **Christiane Ernestine Walther.**  
Leipzig, am 30. Januar 1861.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Sonnabend: Hirsen mit Schweinefleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wengler.

**Angemeldete Fremde.**

- |   |   |  |
|---|---|--|
| <p>Kager, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.<br/>v. Kinard, Lieutn. n. Gemahlin u. Bedienung a. Peggau, Hotel de Baviere.<br/>Kosde, Kfm. a. Düsseldorf, Hotel de Russie.<br/>Kridler, Dr. a. Frauenfeld, Stadt Gotha.<br/>Kadof, Conditor a. Chemnitz, und<br/>Kerisch, Kfm. a. Sebnitz, Schwarzes Kreuz.<br/>Kandel, Kfm. a. Pest, Hotel zum Kronprinz.<br/>Kraus, Fräulein a. Elbing, Hotel de Baviere.<br/>Khemnitz, Kfm. a. Jena, Stadt Hamburg.<br/>Korff, Hdlgr. a. Sonneberg, Stadt Hamburg.<br/>Köring, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Prusse.<br/>Kürfeld, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Russie.<br/>Kanziger, Part. a. Coburg, S. zum Kronprinz.<br/>Klitzsch, Kfm. a. Berlin, Restaur. der Berliner Eisenbahn.<br/>Kleinberger, Kfm. a. Saalfeld, 3 Könige.<br/>v. Koberstein, Stobes. n. Familie u. Bedienung a. Düren, Hotel de Baviere.<br/>Kicker, Kfm. a. Schneeberg, Stadt Hamburg.<br/>Kappeler, Privatm. a. Cassel, Hotel de Russie.<br/>Köhler, Fabr. a. Harburg, Palmbaum.<br/>Koch, Kfm. a. Altona, Stadt Hamburg.<br/>Kroner, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie.</p> | <p>Gottschalk, Kfm. a. Halle, Münchener Hof.<br/>Goldstein, Kfm. a. Culm, Stadt Gotha.<br/>Girsch, Hdlgr. a. Linz, Stadt Hamburg.<br/>Gottop, Kfm. a. New-York, Hotel de Russie.<br/>Gennig, Kfm. a. Fürth, Restaur. der Berliner Eisenbahn.<br/>Hammermann, Kfm. a. New-York, und<br/>Herrmann, Müller a. New-York, St. Frankfurt.<br/>Hoyer, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.<br/>Hildebrand, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.<br/>v. Hellendorf, Gräfin n. Familie a. Wolmirstedt, Hotel de Baviere.<br/>Kugel, Kfm. a. Lüdenscheidt, Hotel de Russie.<br/>Kolle, Fabr. a. Greiz, 3 Könige.<br/>Koch, Commis a. Hirschberg, und<br/>v. Kriesewetter, Ober-Ingenieur a. Hof, Stadt Nürnberg.<br/>Körner, Fabrik-Director a. Jülich, und<br/>Koenig, Kfm. a. Aachen, Hotel de Baviere.<br/>Kudovici, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Prusse.<br/>Lipp, Kfm. a. Pforzheim, Hotel de Russie.<br/>Lipke, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.<br/>Lange, Brauereibes. a. Gamburg, Schw. Kreuz.<br/>Lann, Kfm. a. Barmen, Hotel de Russie.</p> | <p>Müller, Kfm. a. Berlin, Restaur. der Berliner Eisenbahn.<br/>Morgenbrodt, Handlungsreisender a. Liebenstein, Bamberger Hof.<br/>Meier, Kfm. a. Bamberg, Stadt Wien.<br/>Meier, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.<br/>Nippel, Kfm. a. Wald, Stadt Hamburg.<br/>Nathani, Kfm. a. Mainz, Palmbaum.<br/>Nidel, Kfm. a. Dessau, Hotel zum Kronprinz.<br/>Raumann, Kfm. a. Rostock, Hotel de Baviere.<br/>Prager, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.<br/>Picht, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.<br/>Pfeiffer, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.<br/>Rasch, Hdlgr. a. Byrmon, Stadt Hamburg.<br/>Schmidt, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg.<br/>Schwarz, Kfm. a. Riga, Hotel de Russie.<br/>Simon, Del. a. Peggau, und<br/>Schredtenberger, Ger. Act. a. Belgern, Münchn. Hof.<br/>Sämann, Kfm. a. Remscheid, S. de Baviere.<br/>Stern, Geschäftsr. a. München, Stadt Wien.<br/>Thiemichen, Stobes. a. Aumelgostewitz, Münchner S.<br/>v. Tschirch, Major a. Marienberg, d. Haus.<br/>Weiß, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.<br/>Wagner, Del. a. Würzen, Münchener Hof.</p> |
|---|---|--|

**Telegraphische Börsennachrichten.**

Berlin, 31. Jan. Berl.-Anh. C.-B. 107; Berl.-Stett. 100 1/2; Köln-Mindn. 125; Oberschles. A. u. C. 119 1/4; do. B. —; Dester.-franz. 126 1/4; Thür. 98 3/4; Fr.-W.-Nordbahn 42; Ludw.-Berg. 124 1/2; Mainz-Ludw. 94 1/2; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 48 3/4; Dester. Credit-Loose von 1858 —; Dester. 5 1/2 Lotterie-Anleihe —; Leipziger Credit-Actien 58; Desterreich. do. 51; Dessauer do. 12 1/2; Senfer do. 21 1/2; Weim. Bank-Act. —; Braunsch. do. 63; Serrae do. —; Thür. do. 50; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 66 1/4; Preuß. do. —; Hannov. do. —; Dett. Landesbank 15 1/4; Disconto-Gesellsch.-Anth. 77; Desterreich. Banknoten 65 1/2; Poln. do. 87; Wien österreich. Währ. 8 Tage 64 1/4; do. do. 2 Mt. 64; Amsterdam f. S. 141 1/2; Hamburg f. S. 150 1/2; London 3 Mt. 6.18 1/4; Paris 2 Mt. 78 1/2; Frankfurt a/M. 2 Mt. 56.22; Petersburg 3 B. 98 1/2.  
Wien, 31. Jan. 5 1/2 Metall. 63.50; do. 4 1/2 1/2 —; Nat.-Anl. 74.90; Loose v. 1839 —; Loose v. 1854 —; Grundentl.-Dbligat. div. Kronl. —; Bankactien 716; Desterreich. Credit-Actien 157.10; Dester.-franzöf. Staatsb. —; Ferd.

Nordb. —; Donau-Dampfschiff. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Credit-Anstalt —; Neueste Loose —; Amsterdam —; Augsburg —; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 153.50; Paris —; Münzducaten 7.30; Silber 152.75.  
London, 30. Januar. Consols 91 3/4; 1 1/2 Span. n. diff. 40 1/4.  
Paris, 30. Januar. Bei starken Angeboten eröffnete die 3 1/2 zu 67.95, fiel auf 67.65 und schloß zu diesem Course in sehr matter Haltung. 4 1/2 1/2 Rente 97.10; 3 1/2 do. 67.65; 1 1/2 Span. 40 1/4; 3 1/2 do. 47 1/4; Dester. Staats-Eisenbahn 472; Dester. Creditact. —; Credit mobil. 668.  
Breslau, 30. Januar. Dester. Bankn. 65 1/4 B.; Oberschles. Act. Lit. A. u. C. 119 1/4 B.; do. Lit. B. —.

Berliner Productenbörse, 31. Jan. Weizen: loco 70 bis 82 1/2 Geld. — Roggen: loco 49 1/2 1/2 Geld, Januar 48 3/4, April-Mai 48 1/4; gef. 350 B. — Spiritus: loco 20 1/2 1/2 G., Jan. 20 19/24, Jan.-Febr. 20 19/24; gef. 40,000 D. — Rübböl: loco 11 1/2 1/2 Geld, Jan. 11 1/2, April-Mai 11 1/2 1/2 Still. — Gerste: loco 42—48 1/2 Geld. — Hafer: loco 26—29 1/2 Geld, Jan. 27 1/4, Januar-Februar 27.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionlocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.